

XV.

Programm

des

städtischen Gymnasiums zu Stolp

für das Schuljahr 1871—72,

womit zu der

öffentlichen Prüfung der Schüler,

Montag den 25. und Dienstag den 26. März,

die städtischen Behörden, die Eltern der Schüler und alle Freunde des Schulwesens

im Namen des Lehrer-Collegiums

ergebenst einladet

der Director

Dr. Arnold Reuscher.

Inhalt: 1) Das französische Verbum in seiner Beziehung zum lateinischen vom Gymnasiallehrer Franz Ziemke.
2) Schulnachrichten vom Director.

Druck von F. W. Felge in Stolp.

1872.



Das französische Verbum in seiner Beziehung zum lateinischen.

Von den einfachen lateinischen Verbalformen finden wir im Neufranzösischen nur einzelne wieder, und zwar von den activischen:

den Inf. Praes.		im Inf. prés.,
- Ind. -		- Prés. de l'ind.,
- Conj. -		- Prés. du subj.,
- Conj. Plusquamperf.		- Imp. du subj.,
- Ind. Perf.		- Passé défini,
das Part. Praes. und	}	- Part. prés.
- Gerundium		

und von den passivischen:

das Part. Perf.	im Part. passé.

Der Uebergang aller dieser Formen aus der einen in die andere Sprache wurde vermittelt durch das Vulgärlatein und das Altfranzösische und erfolgte nach zwei Hauptgesetzen. Einmal nämlich wurde die lat. Tonsilbe möglichst festgehalten, wenn auch meist mit vocalischen Veränderungen, dann aber wurden auch zu gleicher Zeit die auf die betonte folgenden Silben möglichst abgeschwächt, sodass sie entweder ganz verschwanden oder doch zu solchen mit tonlosem e herabsanken.

Das Zusammenwirken beider Gesetze zeigt sich zunächst im:

Infinitif présent.

Die Infinitivform der ersten franz. Conjugation auf er ist aus der lat. auf are abzuleiten, wie: aimer aus amare, chanter aus cantare. Einzelne Infinitive auf er kommen allerdings direct von lat. auf ere, wie: exercer von exercere, persuader von persuadere, andere wieder von lat. Infinitiven auf *ĕre**) her, wie: céder von ced*ĕre*, resister von resist*ĕre*, négliger von neglig*ĕre*, tisser von tex*ĕre* u. a.; da jedoch die meisten dieser Verba im Altfrz. nicht vorkommen, so ist ihr allmäliger Uebergang

*) *ĕ* und *ĭ* bedeuten kurze Vocale.

in ihre jetzige Form ungewiss. Entweder wird man zu den lat. Infinitiven auf *ere* vulgärlat. auf are annehmen müssen (vergl. infligere — profligare, perficere — amplificare) oder entsprechend dem im Vulgärlat. häufigen Uebergange der dritten Conjugation in die zweite (und beider in die vierte) vulgäre Infinitive auf ere. Für letztere Annahme spricht das Verbum tisser, welches im Altfrz. die drei Formen tistre, tisser und tissir besitzt, von denen die erstere dem lat. texere (s. unten die Verba auf escere), die zweite einem vulgärlat. texere, die dritte einem texire entsprechen würde.

Die Infinitive der zweiten franz. Conj. auf ir sind aus lat. auf ire enstanden, wie: finir aus finire. Auch hier finden sich einzelne, welche auf lat. Infinitive der dritten Conj. hinweisen, wie: acquérir auf acquirere, courir auf currere, trahir auf tradere, fuir auf fugere, offrir auf offerre (offerere) u. a.; indessen lassen sich für alle diese entsprechende vulgärlat. Infinitive der vierten nachweisen, wie: requerire, currire und occurrire, tradire und reddire, fugire und effugire inferrire u. a., aus denen jene herzuleiten sind. Auch für den Uebergang von lat. ere in frz. ir, wie in tenir aus tenere, emplir oder remplir aus implere, haben wir vulgärlat. tenire und adimplire.

Der Infinitivendung oir der dritten frz. Conj. entspricht im Lat. theils ere, wie in avoir (habere), devoir (debere), mouvoir (movere), seoir (sedere mit ausgefallenem T-laut), valoir (valere), voir (videre, mit Ausfall des T-lautes und Contraction), theils *ere*, wie in recevoir (recipere), pouvoir (potere s. unt.), savoir (sapere), vouloir (volere), choir aus chaoir oder caoir (cadere) u. a. Im Altfrz. finden sich für alle diese Verben Infinitive auf er, wie: aver, dever, mover, seer, valer, ver, recever, poer für poter, saver, voler, caer oder chaer u. s. w., welche sämmtlich lat. Infinitive auf ere voraussetzen, sodass wir genöthigt sind, selbst für die Infinitive auf *ere* vulgäre Formen auf ere anzunehmen. Weiter entwickelt ging dann die Endung er in eir über, wie die gleichfalls im Altfrz. vorhandenen Infinitive: aveir, deveir, moveir, seeir, valeir, veir, receveir, poeir, saveir, voleir, caeir oder chaeir beweisen, und aus diesen entwickelten sich dann die jetzigen Formen auf oir; demnach wurde aus e zunächst ei, dann oi. Nun finden sich aber im Altfrz. neben den erwähnten Formen noch bisweilen Infinitive auf ir, wie: movir, seir, savir, poir, cair oder chair u. a., welche zu vulgärlat. auf ire zurückführen, die sich zum Theil auch beibringen lassen, wie: sedire, sapire, dann debire, recepire, avire, und zwar das letzte besonders in Denkmälern der gallikanischen lingua rustica. In diesen Infinitiven hat, wie Schuchardt nachgewiesen hat, das i nicht wie ein reines i, sondern wie ein nach i gesprochenes e geklungen, ein Laut, den er mit $\overset{i}{e}$ bezeichnet, und aus diesem ist erst durch Diphthongirung ei entstanden. So würde also die Endung ir das Vermittlungsglied zwischen er und eir bilden, und die vollständige Entwicklungsreihe

würde z. B. für pouvoir aus potere sein: poer, poir, poeir, pooir, povoir mit eingeschobenem v zur Hebung des Hiatus, endlich pouvoir. Aehnlich für die anderen Verba.

Der Infinitiv der vierten frz. Conj. auf re ist mit Ausnahme von vier Verben aus dem Infinitiv der dritten lat. auf ere entstanden, und zwar durch Ausstossung des Bindevocals *e*. So wurde aus vend*e*re frz. vendre, aus viv*e*re — vivre, aus mitt*e*re — mettre, aus prehend*e*re, vulgärlat. prend*e*re — prendre, aus claud*e*re, vulgärlat. clod*e*re, cloere, clore, desgl. éclore, aus conclud*e*re — conclure. Aus vulgärlat. battúere wurde nach Auswerfung von u und Zurückwerfung des Accentes bátt*e*re, frz. battre. Bib*e*re lautete im Vulgärlat. beb*e*re oder bev*e*re, altfrz. bevre, beivre, boivre, neufrz. boire. In ähnlicher Weise wurde scrib*e*re im Altfrz. mit vorgeschlagenem e zu escrivre, neufrz. écrire. Sequ*e*re (sequi) hat zu vulgärlat. Formen segu*e*re oder segv*e*re; im Altfrz. lautet es sevre, sivre, soivre, neufrz. suivre.

Da durch die Elision des Bindevocals *e* das r der Endung mit den Endconsonanten des Stammes zusammentraf, so traten häufig Schwierigkeiten für die Aussprache ein, denen entweder durch Abänderung der schon vorhandenen oder durch Einschiebung neuer Consonanten abgeholfen wurde. Sämmtliche hierhergehörige Verba lassen sich in 3 Klassen eintheilen.

I. Die Verba mit eingeschobenem d (d intercalé).

A. Die Verba auf oudre.

Hierhier gehören zunächst dissoudre, absoudre, résoudre. Sie sind von Comp. des lat. solv*e*re herzuleiten, das zunächst in solre, dann in soldre und durch Verwandlung von l in u in soudre überging. Ebenso wurde aus lat. mol*e*re, molre, moldre, moudre. In ähnlicher Weise verwandelte sich consú*e*re oder cosú*e*re (vergl. ob. battre) in cós*e*re, cosre, cosdre, cousdre, coudre.

B. Die Verba auf eindre.

Sie sind sämmtlich aus lat. Verben auf ing*e*re abgeleitet, wie: astreindre und restreindre aus string*e*re; teindre, atteindre, éteindre aus ting*e*re; ceindre aus cing*e*re; enfreindre aus infring*e*re; feindre aus fing*e*re; peindre aus ping*e*re. Aus der Endung ing*e*re entstand durch Versetzung von n und g zunächst ign*e*re oder ignre, dann igndre und endlich durch Erweichung des g zu j und i und Diphthongirung eindre [vergl. niger, nig'r, altfrz. neir (noir)]. Hierher gehört auch craindre aus lat. trem*e*re, altfrz. cremre, crenre, crendre, crindre, creindre. (Ueber den Uebergang von t in c vergl. Schuch. I, 159 u. ff.)

II. Die Verba mit eingeschobenem t.

Die hierher zu zählenden Verba kommen von lat. auf sc*e*re. Im Vulgärlat. findet sich für sc sehr häufig ss oder s, sodass sc*e*re zunächst in sre und

mit eingeschobenem t in stre überging; dann trat Diphthongirung des vorausgehenden Vocals und im Neufrz. Elision des s ein. So haben wir:

Lat.	nascere,	Altfrz.	nascre (naxre), nastre, naistre,	Neufrz.	naître.
-	pascere,	-	pastre, paistre,	-	paître.
-	parescere,		[pares're, parestre, pareistre]	-	paraître.
			Die altfrz. Formen fehlen.		
-	crescere,	-	crestre, creistre, croistre,	-	croître.
-	cognoscere,	-	conostre, conoistre,	-	connaître.
	Ebenso ist entstanden aus:				
-	essere (esse),	Altfrz.	estre,	-	être.

III. Die Verba mit erweichtem K-laute.

In derselben Weise, wie aus vincere altfrz. vencre, veincre, neufsz. vaincre wurde, entstand aus facere zunächst facre, aus ducere — ducre, aus coquere oder cocere (Schuch. II. 485) — cocre, aus dicere — dicre, aus legere — legre und nach Erweichung des c oder g zu j und ï faire, duire, cuire (Altfrz. coire), dire und lire (Altfrz. leire). Ebenso: conduire, maudire, suffire, confire etc. Analog ist auch wohl der Bildungsprocess in construire, détruire, instuire aus den entsprechenden Comp. vom lat. struere zu denken (vergl. struxi, structum).

Der Erklärung bedürfen jetzt nur noch die vier Infinitive: plaire, taire, nuire, luire aus placere, tacere, nocere, lucere. Am wahrscheinlichsten ist, dass in ihnen das c ausgefallen und dann e in i verwandelt worden ist, also: placre, plaire; dieser Ausfall muss jedoch geschehen sein, da c noch keine sibilans war, da z und s in der ältesten Sprache sich nicht syncopiren lassen (vergl. Diez. Gramm. I, 237). Auch finden sich für obige Verba im Altfrz. entsprechende Formen, die c als sibilans voraussetzen, nämlich: plasir oder plaisir, taisir, noisir und nuisir und luisir.

Présent de l'indicatif.

Personalflexion der ersten Conj.

Die erste Person Sing. des Lat. verlor im Altfrz. das o, sodass der reine, selbst des Endvocales a beraubte Stamm übrigblieb, wie: aim aus amo, cant aus canto. Erst später trat für den verloren gegangenen Stammvocal a wahrscheinlich aus Analogie der zweiten und dritten Person ein e ein, sodass wir jetzt aime, chante haben.

Die Endung der zweiten Person as wurde abgeschwächt in es, die der dritten at in et, ed und mit Abwerfung des d in e.

Aus amus wurde altfrz. (ums) omes, oms und durch Nasalirung neufrz. ons. Das Auffallende bei dieser Verwandelung ist der Uebergang von a in o; vergleichen

wir jedoch die vulgärlat. Formen clumare für clamare, dolumentum für dolamentum, etiam für etiam, condumnari für condamnari u. a., so scheint das m einen verdunkelnden Einfluss auf das vorausgehende a ausgeübt und so den Uebergang von a in u und o bewirkt zu haben.

Aus atis wurde etes (vergl. d. Inf.), ets, ez.

Aus ant wurde ent.

So sind also die Personalendungen e, es, e, ons, ez, ent, für welche der Verbalstamm unverändert derselbe bleibt. Nur das Verbum aller hat sein Prés. theils aus dem lat. vado, theils aus dem nicht vorhandenen allare (ambulare) gebildet. Aus

Lat. vado	altfrz. vai	neufrz. vais.	Lat. allamus	altfrz. u. neufr. allons.	
- vadis	- vais	- vas.	- allatis	- - - allez.	
- vadit	- vait	- va.	- vadunt	- vunt, vont	neufrz. vont.

Dem Anscheine nach haben auch die Verba auf yer, wie: envoyer aus inviare, payer aus pacare, essuyer aus exsucare, deren Stamm auf oi, ai, ui ausgeht, in den ersten beiden Personen des plur. einen anderen Stamm als in den übrigen. Im Altfrz. wird in diesen Verben überall auch i geschrieben, und erst später schob man, wenn auf den Stamm eine betonte, mit einem Vocal anfängende Endung folgte, um den Hiatus zu vermeiden, ein i als Bindevocal ein. Daher im Inf. ein y und im prés.:

envoi-e	envoi-i-ons = envoyons
envoi-es	envoi-i-ez = envoyez
envoi-e	envoi -ent.

Personalflexion der zweiten, dritten und vierten Conj.

In der ersten Person Sing. verschwanden die lat. Endungen io, *io* oder o, eo im Altfrz. ebenso wie das o der ersten Conj., sodass auch hier der reine, seines Endvocals beraubte Stamm übrig blieb. Später jedoch, wahrscheinlich als die Pronomina zu den Verbalformen traten und gleichsam die Stelle der Flexion vertraten, trat nach Analogie der zweiten Person ein s an den Stamm.

In den lat. Endungen is, *is*, es, ebenso wie in it, *it*, et wurde der Vocal zuerst abgeschwächt, dann ganz unterdrückt, daher im Frz. einfaches s oder t.

In der ersten Person Plur. haben wir es eigentlich nur mit der lat. Endung *i*mus (imus) zu thun (in der dritten Conj. mit Versetzung des Accentes, statt vénd*i*mus — vendímus), da die Endung emus im Vulgärlat. häufig in imus überging, wie in tenimus, vedimus, spondimus, jobimus, auch mit doppeltem m, in jubimmus, u. a. Dass umus oft für imus gesetzt wurde, zeigen optimus und optumus, maximus und maxumus, sumus, volumus u. a., dass ferner umus in omus überging, die vulgärlat. Formen quaesomus, quaesomor (quaer*i*mur), somus, volomus u. a. So entstand also aus imus, umus, omus altfrz. ommes, omes, oms die neufrz. Endung ons.

In der zweiten Person Plur. haben wir, umgekehrt wie soeben, nur die Form etis zu betrachten, denn vulgärlat. cognoscetis für cognosc*i*tis, bibetis für bib*i*tis, plaudetis für plaud*i*tis beweisen den Uebergang von *i*tis in etis, und wenn sich auch keine vulgärlat. Formen auf etis für lat. itis beibringen lassen, so ist doch aus vulgärlat. audere für audire, servere für servire, inservemus für inservimus, venerent für venirent und vielen anderen zu ersehen, dass häufig die zweite statt der vierten Conj. gesetzt wurde. Aus etis wurde etes, ets, ez. Nur in drei Verben hat sich noch die Endung tes erhalten, nämlich in facitis, factes, faites, in dicitis, dictes, dites und in estis, estes, êtes.

Die Endung der dritten Person Plur. ent entstand entweder direct aus ent oder aus unt durch Abschwächung des u oder aus iunt, das zunächst zu eunt und durch Zusammenziehung von eu in e zu ent wurde, wie im Lat. debent znsammengezogen aus debeunt.

Die Personalendungen der zweiten, dritten und vierten Conj. sind also: s, s, t, ons, ez, ent. Da der Endvocal des lat. Stammes zum Theil ausgestossen, zum Theil mit jenen verschmolzen ist, so treffen sie jetzt mit den Endconsonanten des Stammes zusammen. Im Sing. wird daher aus denselben Gründen, wie vorhin beim Infinitiv, sehr oft der Aussprache wegen eine Veränderung vorgenommen werden müssen, während wir im Plur. den lat. Stamm möglichst rein antreffen.

In Bezug auf diesen Präsensstamm nun aber müssen wir die Verba der zweiten Conj. in zwei Klassen theilen.

Die sogenannten regelmässigen Verba auf ir besitzen sämmtlich einen um die Silbe iss oder is verstärkten Stamm. Diese Verstärkungssilbe ist das lat. isc der Verba inchoativa und wurde ursprünglich auch nur in solchen Verben, welche von wirklichen inchoativis herkamen, später jedoch in freierer Weise auch in anderen gebraucht. So haben wir für finir:

fin-is-s = finis; fin-iss-ons = finissons
fin-is-s = finis; fin-iss-ez = finissez
fin-is-t = finit; fin-iss-ent = finissent.

Alle sogenannten unregelmässigen auf ir sind Verba mit reinem Präsensstamm. Derselbe erhält sich durchweg unverändert nur in courir und vêtir, deren Praesentia lauten:

cour-s cour-ons und vêt-s vêt-ons
cour-s cour-ez vêt-s vêt-ez
cour-s cour-ent vêt-(t) vêt-ent.

In einzelnen Verben ist eine Veränderung des Vocals eingetreten, und zwar in der ersten, zweiten und dritten Person Sing. und in der dritten Plur., um dieselben im Tone zu heben. So verwandelte sich:

1) E in ie in tenir, venir, conquérir und acquérir; z. B.

vien-s	ven-ons	und	acquier-s	acquér-ons
vien-s	ven-ez	-	acquier-s	acquér-ez
vien-t	vien-n-ent.		acquier-t	acquièr-ent.

Im Altfrz. haben wir noch die Formen: vens, vent, venent.

2) Oll in eu in mourir; also:

meur-s	mour-ons
meur-s	mour-ez
meur-t	meur-ent.

In anderen Verben ging der Endconsonant des Stammes im Sing. in einen Vocal über. So:

1) L in u in bouillir, altfrz. bolir oder bollir, lat. bullire, Stamm bol und in faillir, altfrz. falir oder fallir, lat. fallere, Stamm fal. Daher:

bol-s = bous	und im Plur. mit	bouill-ons
bol-s = bous	mouillirtem l, wie	bouill-ez
bol-t = bout	im Infin.:	bouill-ent.

Ebenso, im Sing. analog den Subst. auf al, die im Plur. aux haben:

fal-s = faux	und	faill-ons
fal-s = faux		faill-ez
fal-t = faut		faill-ent.

2) G erweicht sich zu j, dann zu i in fuir, sodass der Stamm fui wird, daher:

fui-s	und im Plur. mit eingescho-	fui-i-ons = fuyons
fui-s	benem Bindevocal (s. ob. d.	fui-i-ez = fuyez.
fui-t	Verb. auf yer):	fui-ent.

Die Verba, deren Stamm auf rm, nt, rt und rv endigt, werfen im Sing. die letzten Consonanten m, t und v ab. Diese Verba sind: dormir, mentir, se repentir, sentir, partir, sortir, servir und deren Comp. Daher:

dorm-s = dors	dorm-ons
dorm-s = dors	dorm-ez
dorm-t = dort	dorm-ent.

Die vier Verba: offrir aus offerre, souffrir aus sufferre, ouvrir aus aperire altfrz. aovrir und couvrir aus cooperire scheinen im Prés. nach der ersten zu gehen, doch haben die Endungen e, es, e einen anderen Ursprung.

Aus offero wurde offer = offre,	aus offerímus,	offerons,	offrons.
- offers - offres,	- offerétis (s. ob.),	offerez,	offrez.
- offert - offret = offre,	- offerunt,	offerent,	offrent.

Ebenso in souffrir. In ähnlicher Weise wurde:

Aus aperio, aper, aovre, ouvre, aus aperimus, aperons, ouvrons
- aperis, apers, aovres, ouvres, - aperetis, aperez, ouvrez
- aperit, apert, aovret, ouvre, - aperiunt, aperent, ouvrent.

Ebenso in couvrir.

Nur die beiden Verben cueillir und saillir und deren Comp. gehen im prés. ganz nach der ersten, weil sie nämlich auch im Sing. das l mouillé behalten haben und auf dieses keine consonantische Endung folgen kann, ohne die Mouillirung aufzuheben. Im Altfrz. lautet übrigens von saillir das Präs. ebenso wie von faillir.

Unter den Verben der dritten Conj. auf oir bilden das Prés. zunächst zwei gerade so wie faillir, nämlich: valoir und falloir, nur dass im Plur. die Mouillirung des l unterbleibt, daher:

val-s = vaux val-ons
val-s = vaux val-ez und fal-t = faut.
val-t = vaut val-ent.

Drei andere verändern ihren Vocal in derselben Weise wie mourir, nämlich: mouvoir, pouvoir und vouloir, nachdem sie zuvor den Endconsonanton im Sing. abgeworfen haben. Demnach

mov-s = meus mouv-ons
mov-s = meus mouv-ent
mov-t = meut meuv-ent.

Ebenso pouvoir und vouloir, nur dass diese statt des s der ersten und zweiten Person ein x haben, wie valoir. Pleuvoir bildet aus lat. pluit — pleut.

Alle andern Verba werfen entweder im Sing. allein oder auch im Plur. den Endconsonanten fort und setzen an dessen Stelle ein i. Zu den ersteren gehören savoir, devoir, recevoir, avoir, zu den letzteren voir und seine Comp., surseoir, déchoir und échoir. Zu savoir ist also der Stamm des Sing. sai, daher:

sai-s sav-ons
sai-s sav-ez
sai-t sav-ent.

Zu devoir lautet er dei oder doi, ebenso zu recevoir recei oder reçoi, demnach:

doi-s dev-ons
doi-s dev-ez
doi-t doiv-ent.

In der dritten Plur. tritt aus demselben Grunde Diphthongirung ein, wie in viennent.

Zu avoir heisst der Stamm ai, daher:

ai mit abgeworfenem s, av-ons
ais, contrahirt as, av-ez
ait, ... at, ad, a av-eunt, aunt, unt, ont.

Zu voir aus vulgärlat. vedire ist der Stamm ved, vei, voi, daher:

voi-s	voi-i-ons = voyons
voi-s	voi-i-ez = voyez
voi-t	voi-ent.

Ebenso zu seoir aus sedere der Stamm sed, sei, soi, somit:

sursoi-s	sursoi-i-ons = sursoyons
sursoi-s	sursoi-i-ez = sursoyez
sursoi-t	sursoi-ent.

S'assoir hat jedoch noch den Stamm sed im Sing. festgehalten, während sein Plur. sich aus sei bildet, also:

assed-s = assieds	assei-i-ons = asseyons
assed-s = assieds	assei-i-ez = asseyez
assed-(t) = assied	assei-ent.

Ebenso hat das unpersönliche seoir die Form sied.

Déchoir und das unpersönliche échoir haben als Derivativa von cadere zum Stamm cad oder chad, chai, choi, flectiren also gerade so wie voir.

Bei den regelmässigen Verben der vierten Conj. geht keinerlei Veränderung mit dem Stamme vor. So von vendre:

vend-s	vend-ons
vend-s	vend-ez
vend-(t) = vend	vend-ent.

Bei prendre tritt im Plur. Assimilation von nd ein:

prend-s	prend-ons = prennóns = prenons
prend-s	prend-ez = prennéz = prenez
prend-(t)	prend-ent = prénnent = prennent.

Einzelne Verba mit einem Stamm auf d werfen dieses im Prés. ab. So das nur im Sing. gebräuchliche clore und conclure, daher:

clod-s = clos	und	conclud-s = conclus	conclud-ons = concluons
clod-s = clos		conclud-s = conclus	conclnd-ez = concluez
clod-t = clot		conclud-t = conclut	conclud-ent = concluent.

Ebenso rire, Stamm rid.

In éclore ist éclôt aus eclost = eclodt entstanden durch Uebergang von d in s, wie auch in éclosent.

Croire, dessen Stamm cred ist, wirft wie im Inf. d ab und setzt an dessen Stelle i, sodass der Stamm altfrz. crei, neufrz. croi wurde, daher:

croi-s	croi-i-ons = croyons
croi-s	croi-i-ez = croyez
croi-t	croi-ent = croient.

Stämme auf tt werfen im Sing. ein t ab, wie in mettre und battre:

batt-s = bats	batt-ons	und	mett-s = mets	mett-ons
batt-s = bats	batt-ez		mett-s = mets	mett-ez
batt-(t) = bat	batt-ent		mett-(t) = met	mett-ent.

In den Stämmen auf v fällt dieses im Sing. aus:

1) Ohne weitere Vocalveränderung in vivre und suivre:

viv-s = vis	viv-ons	und	suiv-s = suis	suiv-ons
viv-s = vis	viv-ez		suiv-s = suis	suiv-ez
viv-t = vit	viv-ent		suiv-t = suit	suiv-ent.

2) Mit Diphthongirung des Stammvocals in boire, Stamm bev, beiv, boiv:

bev-s = bois	bev-ons	altfrz.	bevons	neufrz.	buvons
bev-s = bois	bev-ez	-	bevez	-	buvez
bev-t = boit	bev-ent	-	beivent	-	boivent.

Mit Ausnahme der ersten und zweiten Pers. Plur. wie devoir.

3) Mit Uebergang von l in u in dissoudre, absoudre, résoudre.

So:

dissolv-s = dissol-s = dissous.	dissolv-ons
dissolv-s = dissol-s = dissous.	dissolv-ez
dissolv-t = dissol-t = dissout.	dissolv-ent.

Die beiden anderen Verba auf oudre, nämlich moudre, Stamm mol oder moul, und coudre, Stamm cos oder cous, haben nur den von diesen Stämmen gebildeten Plur. behalten, nämlich:

moul-ons	und	cous-ons
moul-ez		cous-ez
moul-ent		cous-ent;

im Sing. jedoch sind sie wie regelmässige Verben behandelt, als ob ihre Stämme moud und coud wären, weshalb der Sing. ihres Prés. lautet:

moud-s	und	coud-s
moud-s		coud-s
moud-(t) = moud		coud-(t) = coud.

Der Stamm der Verben auf eindre endigt auf ing oder eing und geht vor den vocalischen Pluralendungen über in eign, während vor den consonantischen des Sing. das g abgeworfen wird. So lautet z. B. das Prés. von teindre:

teing-s = teins	teing-ons = teignons
teing-s = teins	teing-ez = teignez
teing-t = teint	teing-ent = teignent.

Der Stamm von craindre ist eigentlich crem oder cren, und von diesem gebildet haben wir auch im Altfrz. Formen wie crem oder criem, crent, cremons, cre-

mez, crement; im Neufrz. jedoch ist craindre ganz wie ein Verbum auf eindre flectirt worden und bildet daher auch sein Prés.:

crain-s	craign-ons
crain-s	craign-ez
crain-t	craign-ent.

In den von lat. Verben auf scere abgeleiteten, wie: paître, raître, connaître, croitre etc., deren Stamm also auf ss oder s ausgeht, finden wir ss vor den vocalischen Endungen des Plurals, vor den consonantischen des Sing. dagegen einfach s. So von naître:

nais-(s) = nais	naiss-ons
nais-(s) = nais	naiss-ez
nais-t = naît	naiss-ent

und von croître:

crois-(s) = croîs	croiss-ons
crois-(s) = croîs	croiss-ez
crois-t = croît	croiss-ent.

Die erste und zweite Person Sing. haben den Circonflex zur Unterscheidung von den betreffenden Formen des Verbums croire.

Das gleichfalls hierher gehörige être bildet sein Präsens nach dem von esse.

Sum = altfrz. sui = neufrz. suis	sumus = sommes
es	estis = altfrz. estes = neufrz. êtes
est	sunt = sont.

Es folgen endlich die Verba, welche von lat. auf cere abgeleitet sind, deren Stamm also auf c ausgeht. Dies c behielt den K-Laut durchweg nur in vaincre, wo im Plur. auch die Schreibweise qu für c auftritt, sodass das Präs. lautet:

vainc-s	vainc-ons = vainquons
vainc-s	vainc-ez = vainquez
vainc-(t) = vainc	vainc-ent = vainquent.

In allen anderen hierher zu rechnenden Verben behält das c den K-Laut nur im Sing., wo es sich zu j und i erweicht, während es im Plur. zur Sibilans wird. So ergiebt sich für conduire:

conduc-s = conduis	conduc-ons = conduisons
conduc-s = conduis	conduc-ez = conduisez
conduc-t = conduit	conduc-ent = conduisent.

Ebenso alle aus ducere und struere abgeleiteten Verben, sowie plaire, taire, nuire, luire und faire, nur dass das letztere in der zweiten Pers. Plur. faites (s. oben) und in der dritten aus faciunt (facunt) altfrz. funt neufrz. font bildet (vergl. vont = vadunt, ont = habeunt).

In dire und lire tritt im Sing. noch Contraction hinzu:

dic-s = dis	dic-ons = disons	und	leg-s = lis	leg-ons = lisons
dic-s = dis	dicitis = dites		leg-s = lis	leg-ez = lisez
dic-t = dit	dic-ez = disent		leg-t = lit	leg-ent = lisent.

In maudire wird im Plur. das s verdoppelt, also:

maudiss-ons, maudiss-ez, maudiss-ent.

Passé défini.

In Bezug auf das Passé déf., das lat. Perf., lassen sich zunächst die erste und zweite Conjugation zusammenfassen.

In der ersten Person Sing. wurde aus avi durch Elision des v ai, aus ivi, ii und durch Contraction i, wie im Altfrz. menti. Erst später trat nach Analogie der zweiten Pers. ähnlich wie im Praes. zu diesem i ein s hinzu, und so entstand das heutige is.

Aus avisti wurde aisti und daraus durch Abschwächung des sti zu s, wie denn ja auch im Lat. sti nur eine verstärkte Form des s (= si) im Präs. ist, altfrz. ais, neufrz. as; aus ivisti, iis, is.

Aus avit wurde ait, at, ad, a; aus ivit, iit, it.

Für avimus, aimes, ames und ivimus, iimes, imes finden sich im Altfrz. noch die nach Analogie der zweiten Plur. gebildeten Formen: asmes und ismes, aus denen nach Auswerfung des s die jetzigen Endungen: âmes und îmes entstanden.

Aus avistis, aistis wurde altfrz. astes, neufrz. âtes, aus ivistis, iistis altfrz. istes, neufrz. êtes.

Die Endung averunt, aerunt ging im Altfrz. über in arent, erent, im Neufrz. in èrent; die Endung iverunt, ierunt in irent.

So lautet das Passé déf. der ersten:

chant-ai	chant-âmes
chant-as	chant-âtes
chant-a	chant-èrent.

Im Passé déf. der zweiten traten die Endungen überall, selbst auch in den Verben, welche im Präs. einen verstärkten Stamm haben, an den reinen Stamm, wie ja auch im Lat. die Verba inchoativa das Perf. der Stammverba haben.

Daher für sentir, Stamm sent:

sent-is	sent-îmes
sent-is	sent-îtes
sent-it	sent-irent,

und für finir, reiner Stamm fin:

fin-is fin-îmes
— fin-is fin-îtes
— fin-it fin-irent.

In unregelmässiger Weise bildeten ihr Passé déf.:

1) acquérir und conquerir.

acquesivi = acques-is = altfrz. quis = neufrz. acquis
acquesivisti = acques-is = - {quesís / queís} = - acquis
acquesivit = acques-it = - quist = - acquit
acquesivimus = acques-ismes = - {quesísmes / queísmes} = - acquîmes
acquesivistis = acques-istes = - {quesístes / queístes} = - acquîtes
acquesiverunt = acques-irent = - quirent = - acquirent.

Man vergl. die vulgärlat. Formen misse für misisse, jusse für jussisse, divisset für divisisset, omisse für omisisse u. a.

2) Courir und mourir. Zu diesen müssen die entsprechenden vulgärlat. Perf. currui und morui gelautet haben; daher für courir (s. unten bei der dritten Conj.):

Altfrz. courui = neufrz. courus altfrz. curumes = neufrz. courûmes
- — = - courus - curustes = - courûtes
- curut = - courut - curarent = - coururent,

und für mourir:

Altfrz. morui = neufrz. mourus altfrz. — = neufrz. mourûmes
- — = - mourus - — = - mourûtes
- morut = - mourut - morurent = - moururent.

3) Tenir und venir. Analog dem Perf. veni wurde aus tenui gebildet teni, welche Stämme sich in der zweiten Person Sing., der ersten und zweiten Plur. im Altfrz. vorfinden, wie: venis, venimes, venistes; tenis, tenimes, tenistes. In der ersten und dritten Pers. Sing. und in der dritten Plur. wurde das i oder e der Endung zuerst in *e* abgeschwächt und dann ganz ausgestossen (in der dritten Plur. wurde dabei der Ton auf die drittletzte Silbe zurückgeworfen); zugleich aber verwandelte sich das e des Stammes in i, ein Uebergang, der sich schon im Vulgärlat. in vinerint, convinet und convinit, evincrit, obvinit, pervini u. a. findet. So wurde aus vulgärlat. vini altfrz. ving oder vinc, aus vinit altfrz. vint, aus vinérunt, vínerunt altfrz. vindrent oder vinrent. Dieselbe Umwandelung wurde später auch mit den drei zuerst genannten Personen vorgenommen, und zwar in der ersten und zweiten Plur. gleichfalls mit Zurückwerfung des Accentes auf die drittletzte. So ergiebt sich:

Altfrz. ving (c)	= neufrz. vins		altfrz. venimes	= neufrz. vinmes	
- venis	= - vins		- venistes	= - vintes	
- vint	= - vint		- vin(d)rent	= - vinrent.	

Ebenso für tenir.

Die Verba der dritten Conj. haben ihr Passé déf. aus lat. Perf. auf ui gebildet, indem überall statt ui einfaches u gesetzt wurde, wie im Vulgärlatein ingemusse für ingemuisse, in posut für posuit u. a. Die sonstigen Veränderungen sind dieselben, wie oben.

Für vouloir haben wir demnach:

Lat. volui	= neufrz. voulus	Lat. voluimus	= Neufrz. voulûmes
- voluisti	= - voulus	- voluistis	= - voulûtes
- voluit	= - voulut	- voluerunt	= - voulurent.

Ebenso für valoir.

In pleuvoir ist aus lat. pluit neufrz. plut geworden.

Das unpersönliche falloir, das sich aus dem im Altfrz. allein vorkommenden falir oder faillir erst später herausgebildet, hat im Passé déf. analog dem von valoir: fallut.

Sämmtliche anderen Verba dieser Conj. werfen den Endconsonanten des Stammes ab und verschmelzen den Stammvocal mit der Endung. So:

I. Die Verba, deren Stamm auf v (lat. b oder p) auslautet.

Avoir hat:

Lat. habui,	Altfrz. aüi, éui,	Neufrz. eus
- habuisti,	- aüis, éuis, éus, eus,	- eus
- habuit,	- aüit, éuit, éut, eut,	- eut
- habuimus,	- aüimes, éuimes, éumes, eumes,	- eûmes
- habuistis,	- aüistes, éuistes, éustes, eustes,	- eûtes
- habuerunt,	- aüirent, éuirent, éurent, eurent,	- eurent.

vulgärlat. irunt.

Devoir hat:

Lat. debui,	Altfrz. dui,	Neufrz. dus
- debuisti,	- deús,	- dus
- debuit,	- duit, diut, dut,	- dut
- debuimus,	- deúmes, deúsmes,	- dûmes
- debuistis,	- deústes,	- dûtes
- debue(i)runt,	- diurent, durent,	- durent.

Savoir hat:

Lat. sapui,	Altfr. saui, seui, sui, su,	Neufrz. sus
- sapuisti,	- seuis,	- sus

Lat. sapuit,	Altfrz. sout, seut,	Neufrz. sut	
- sapuimus,	- seumes, seusmes,	- sûmes	
- sapuistis,	- soustes, seustes,	- sûtes	
- sapuerunt,	- saurent, sourent,	- surent.	
	seurent, surent,		

Hierher gehören auch mouvoir und recevoir.

Aus dem lat. movi wurde zunächst moui, dann schwächte sich o zu e ab und verschwand zuletzt ganz.

Lat. movi (moui),	Altfrz. mui,	Neufrz. mus
- movisti (mouisti),	- —	- mus
- movit (mouit),	- mout, meut,	- mut
- movimus (mouimus),	- meusmes,	- mûmes
- movistis (mouistis),	- moustes, meustes,	- mûtes
- moverunt (mouerunt),	- murent,	- murent.

In recepi ging das p in v über, wie in savoir, dann in u, so dass entstand aus:

Lat. recepi (receui),	Altfrz. recui,	Neufr. reçus
- recepisti (receuisti),	- —	- reçus
- recepit (receuit),	- receut,	- reçut
- recepimus (receumus),	- receumes,	- reçûmes
- recepistis (receuistis),	- receustes,	- reçûtes
- recepuerunt (receuerunt),	- receurent,	- reçurent.

II. Die Verba, deren Stamm auf einen T-Laut ausgeht.

a) Pouvoir, Stamm pot, bildete aus:

Lat. potui,	Altfrz. pou, peu,	Neufrz. pus
- potuisti,	- pous,	- pus
- potuit,	- pout, peut,	- put
- potuimus,	- poumes, peusmes,	- pûmes
- potuistis,	- poustes, peustes,	- pûtes
- potuerunt,	- pourent, peurent,	- purent.

b) Voir, Stamm vid, vulgärlat. ved, bildete:

Vulgärlat. vedi,	Altfrz. vi	Neufrz. vis
- vedisti	- veis	- vis
- vedit,	- vit	- vit
- vedimus,	- veimes, veismes,	- vîmes
- vedistes,	- veistes,	- vîtes
- vedirunt,	- virent,	- virent.

Ebenso bildet seoir in seinen Comp. s'asseoir und surseoir aus lat. sedi neufrz. sis u. s. w.

c) Choir, das im Neufrz. ausser im Inf. nur noch im Part. passé vorkommt und dessen übrige Formen sich nur in déchoir und échoir erhalten haben, bildete im Altfrz. das Passé déf. kai, cai, chai aus lat. cadi oder kei, cei aus lat. cedi. Die Perf. cadi und cedi müssen wohl aus einer Rückwirkung der Comp. von cadere auf das Simplex erklärt werden. In den Comp. der lat. Verba unterblieb im Vulgärlat. häufig die Umlautung, wie in consacrare, discarpere, inquaerere, adsallire, obaudire u. v. a., während andererseits demnare, gebildet nach condemnare, eine Einwirkung der zusammengesetzten auf die Bildung der einfachen Verba beweist, so dass nach decadi, occadi u. s. w. cadi gebildet wäre. Da ferner im Vulgärlat. *i* häufig in *e* überging, wie in cecedi, cecedit u. v. a., so lauteten die Perf. der Comp. auch wohl decedi, occedi u. s. w., und diesen nachgebildet wäre eine Perfectform cedi von cadere gleichfalls erklärbar. Oder sollte aus vulgärlat. cecedi direct cedi gebildet worden sein? — Das altfrz. cheu, woraus neufrz. déchus und échus hervorgingen, ist jüngeren Ursprungs und entstand aus vulgärlat. cedui (??) oder aus chei, indem zunächst zur Hebung des Hiatus ein v eintrat (vergl. pouvoir aus potere), dann cheui und endlich cheu sich bildete. — Die anderen Personen von déchus und échus wie in pouvoir.

Von den Verben der vierten Conj. bilden viele ihr Passé déf. wie die der dritten auf us, us, ut, ûmes, ûtes, urent.

I. Diejenigen, welchen im Lat. ein Perf. auf ui entspricht.

Moudre hat:	Lat. molui,	Altfrz. molui,		Neufrz.	moulus.
Paraître - :	- (parui),	-	3. P. paruit, parut,	-	parus.
Plaire - :	- placui,	-	plaui, pleui, plui, plu,	-	plus.
Taire - :	- tacui,	-	1. P. tou, 3. P. taut, teut,	-	tus.

Être bildete:

Lat.	fui,	Altfrz.	fui,	Neufrz. fus
-	fuisti,	-	fuis, fus,	- fus
-	fuit,	-	fuit, fut,	- fut
-	fuimus,	-	fuimes, fumes, fusmes,	- fûmes
-	fuistis,	-	fuistes, fustes,	- fûtes
-	fuerunt,	-	furent,	- furent.

II. Diejenigen, welchen ein lat. Perf. auf vi entspricht.

Résoudre hat: Lat. resolvi (resolui), Altfr. solu (picard.), Neufrz. résolus.

Von absoudre und dissoudre fehlt das Passé déf.

Connaître hat: Lat. cognovi (cognoui), Altfr. connui, Neufrz. connus.

Croître hat: Lat. crevi (creui), Altfrz. creu, crui, Neufrz. crûs (über den Circonflex s. oben).

Von paître fehlt das Passé déf.

Hierher gehört auch boire. Es hat:

Lat. bibi, Vulgärlat. bebi (bevi, beui), Altfrz. bui, Neufrz. bus.

III. Die Verba lire und croire.

Aus Lat. legi wurde durch Ausstossung des g zunächst (lei), worin der Hiatus beseitigt werden konnte, einmal durch Contraction, wie altfrz. lis (leïs), list, listrent, zweitens durch Einschiebung eines v, so dass aus (lei, levi, leui) das altfrz. lui und daraus neufrz. lus wurde. — Ebenso in croire. Aus credi für credidi (vergl. vulgärlat. crederunt für crediderunt) wurde altfrz. crei, creis, creistes, creirent, dann (crevi, creui), crui, neufrz. crus.

Ausnahmen. Battre und coudre werfen aus lat. battui und consui oder cosui das u aus, wie im Infin., haben also neufrz. battis und cousis. — Nuire bildete aus lat. nocui altfrz. nui; im Neufrz. ist es analog den Verben auf uire (s. unten) behandelt und bildet nuisis.

Sämmtliche anderen Verba dieser Conj. mit einziger Ausnahme von conclure bilden ihr Passé déf. entsprechend dem Perf. der lat. dritten Conj. auf is, is, it, îmes, îtes, irent. So aus:

Lat. vendidi, vulgärlat. vendi, neufrz. vendis u. s. w. Aus:

Vulgärlat. (sequi, segui, segvi), Altfrz. sevi, sivi, neufrz. suivis u. a.

Nur in denjenigen Verben, deren lat. Perf. ein s aufnimmt, wurden im Passé déf. manche Veränderungen vorgenommen.

I. Die Verba mit lat. Perf. auf si verkürzten in der 1. und 3. Pers. Sing. und in der 3. Plur. zuerst das i oder e der Endung zu *e* (misérunt wurde zu míserunt), warfen es dann ganz aus und später auch das s der 3. Sing. und Plur.: in der 2. Sing., der 1. und 2. Plur. dagegen (aus mísimus wurde misímus) verschwand zuerst das s und später wurde contrahirt.

Mettre hat:

Lat.		Altfrz.		Neufrz.	
Lat.	misi (mise*),	Altfrz.	mis,	Neufrz.	mis
-	misisti,	-	mesis, meis,	-	mis
-	misit,	-	mist,	-	mit
-	misimus,	-	meimes, meismes,	-	mîmes
-	misistis,	-	mesistes, meistes,	-	mîtes
-	miserunt,	-	misrent, mistrent,	-	mirent.

Ebenso entstand in rire aus lat. risi neufrz. ris, in conclure aus lat. conclusi neufrz. conclus. Von clore und éclore fehlt das Passé déf. Auch prendre leitet sein Passé déf. von einem lat. Perf. auf si ab. Aus prendsi wurde prensi, dann presi oder prisi, daher:

*) Vergl. vulgärlat. suase, conscripse.

Altfrz.	prins, pri,	Neufrz.	pris
-	prensis, prisis und presis, preis,	-	pris
-	prenst, prist,	-	prit
-	presimes, preimes,	-	prîmes
-	presistes, preistes,	-	prîtes
-	prinsrent, prisrent und pristrent, prirent,	-	prirent.

In faire bildete sich aus lat. feci vulgärlat. fici durch Uebergang des c in s die Form fesi oder fisi und daraus:

Altfrz.	fis,	Neufrz.	fis
-	fesis, feis,	-	fis
-	fist,	-	fit
-	fesimes, feimes,	-	fîmes
-	fesistes, feistes,	-	fîtes
-	fistrent, firent,	-	firent.

Ebenso in den Comp.

II. In den Verben mit lat. Perf. auf xi ging x durch gs (vergl. das vulgärlat. vigsid) in ss (vulgärlat. vissit = vixit) und dann in s über (vulgärlat. visit, vist = vixit, estra = extra, esposuerunt = exposuerunt u. a.)

A. Mit dem aus x hervorgegangenen s wurde dieselbe Umwandelung vorgenommen, wie in I, nur in dire. Es wurde aus:

Lat.	dixi,	Altfrz.	dis,	Neufrz.	dis
-	dixisti,	-	desis, deis,	-	dis
-	dixit,	-	deit,	-	dit
-	diximus,	-	desimes,	-	dîmes
-	dixistis,	-	desistes, deistes,	-	dîtes
-	dixerunt,	-	disrent, distrent,	-	dirent.

Ebenso in den Comp.

B. Das aus x enstandene s wurde im Altfrz. ursprünglich auch in den Verben auf uire elidirt, trat jedoch schon gegen die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts wieder ein und hat sich im Neufrz. erhalten. Für lat. u wurde ui gesetzt. Daher:

Lat.	conduxi,	Neufrz.	conduisis
-	conduxisti,	-	conduisis
-	conduxit,	-	conduisit
-	conduximus,	-	conduisîmes
-	conduxistis,	-	conduisîtes
-	conduxerunt,	-	conduisirent.

Ebenso für cuire, construire, détruire, instruire u. s. w. Von luire fehlt das Passé déf.

C. Die Verba auf eindre, deren lat. Perf. auf inxi endigt, behielten im Altfrz., umgekehrt wie die unter B. genannten, das aus x enstandene s und bildeten erst später, entsprechend einem lat. Perf. auf ingi, das im Neufrz. allein gebräuchliche Passé déf. auf eignis. So:

Lat.	cinxi,	Altfrz.	ceins,	Neufrz.	ceignis
-	cinxisti,	-	(ceinsis),	-	ceignis
-	cinxit,	-	ceinst,	-	ceignit
-	cinximus,	-	(ceinsimes),	-	ceignîmes
-	cinxistis,	-	(ceinsistes),	-	ceignîtes
-	cinxerunt,	-	ceinstrent,	-	ceignirent.

Ebenso die anderen Verba auf eindre nebst craindre.

D. Da x = cs und sc im Vulgärlat. in gleicher Weise wie ss gesprochen wurden, so wurde häufig sc an Stelle von cs oder x geschrieben. So finden wir für vivre vulgärlat. viscit = vixit und daraus entstanden durch Uebergang von i in e (vergl. vulgärlat. vexit, quexit = qui vixit) die altfr. Formen vesqui, vesquit, veskirent und das neufrz. vécus. — Aehnlich sind in naître die altfrz. Formen naski, nasqi, nasqui, naschis, nasquimes, nasquites, aus welchen neufrz. naquis u. s. w. wurde, zu erklären.

III. In vaincre und rompre ist die Nasalirung, welche sich im Lat. nur auf den Präsensstamm erstreckt, auch auf das Perf. ausgedehnt worden, wobei c in vaincre den K-Laut behielt und daher qu geschrieben wurde; daher vainquis und rompis.

Participe passé.

Das Part. passé besitzt wie das Adjectivum nur zwei Geschlechter und kommt nur im Nom. und Acc. des Sing. und Plur. vor.

Was zunächst die Formen für das männliche Geschlecht betrifft, so waren diese im Altfrz. noch für den Nom. und Acc. verschieden. Es entstand nämlich aus lat. Nom. Sing. -tus / Acc. Plur. -tos } durch Abschwächung und darauf folgende Ausstossung von u und o die Endung ts, wofür man im Altfrz. z oder auch s schrieb; dagegen blieb von lat. Acc. Sing. -tum / Nom. Plur. -ti } durch Abschwächung und darauf folgende Abwerfung der ganzen Endung nur t übrig, das sich zu d erweichte und dann ganz abfiel. Erst ganz allmälig wurden die Nominativformen von den Accusativen verdrängt, sodass jetzt im Neufrz. kein Unterschied zwischen beiden Statt findet.

Für die erste Conj. haben wir demnach, indem das a am Ende des Stammes wie im Infinitiv zu ei und e wurde:

	Lat.	Altfrz.	Neufrz.
Nom. Sing.	cantatus,	chanteiz, chantez, chantes	chanté.
Acc. -	cantatum,	chanteit, chantet, chanted, chante	
Nom. Plur.	cantati,	chanteit, chantet, chanted, chante	chantés.
Acc. -	cantatos,	chanteiz, chantez, chantes	

Ebenso ergiebt sich für die zweite Conj., deren Verba sich meist aus der lat. vierten herleiten:

	Lat.	Altfrz.	Neufrz.
Nom. Sing.	mentitus,	mentiz, mentis,	menti.
Acc. -	mentitum,	mentit, mentid, menti	
Nom. Plur.	mentiti,	mentit, mentid, menti	mentis.
Acc. -	mentitos,	mentiz, mentis	

In den Part. Perf. Pass. der zweiten und dritten lat. Conj. auf *itus* trat zunächst der Ton von der drittletzten auf die vorletzte Silbe und damit zugleich verwandelte sich i in ui und dann in u (vielleicht ein Einfluss der Perf. auf ui und vi). Bei den Verben, welche der dritten frz. Conj. angehören, wurde in der Regel auch noch, gerade wie im Passé déf., der Endconsonant des Stammes ausgestossen und der Stammvocal mit der Endung verschmolzen.

So haben wir für die dritte frz. Conj.:

	Lat.	Altfrz.	Neufrz.
Nom. Sing.	debitus,	deúz, deús	du,
Acc. -	debitum,	deút, deú	
Nom. Plur.	debiti,	deút, deú	dus,
Acc. -	debitos,	deúz, deús	

und für die vierte Conjugation:

	Lat.	Altfrz.	Neufrz.
Nom. Sing.	venditus,	venduiz, venduz, vendus	vendu.
Acc. -	venditum,	venduit, vendut, vendud, vendu	
Nom. Plur.	venditi,	venduit, vendut, vendud, vendu	vendus.
Acc. -	venditos,	venduiz, venduz, vendus	

Was dann die Femininalformen des Part. passé betrifft, so waren diese nicht im Nom. und Acc. von einander verschieden, indem, in derselben Weise wie bei den aus der lat. ersten Declination herübergenommenen Substantiven, die Endung a sowohl wie am zu e abgeschwächt wurde, während im Plur. das aus lat. as entstandene es auch im Nom. auftritt. Das t erweichte sich zu d und wurde dann elidirt. So entstand aus:

Lat. -ata	zunächst -ede,	dann ée,	Plur. ées.
- -ita	- -ide,	- ie.	- ies.
- -*i*ta (uta)	- -ude,	- ue,	- ues.

Von den Verben der zweiten Conj. haben abweichende Part.:

1) Conquérir und acquérir. In lat. acquisitus und conquisitus trat der Ton auf die drittletzte zurück, und in Folge dessen fiel die Silbe it aus, daher: acquis, se und conquis, se.
2) Venir, tenir und courir. Bei diesen Verben müssen lat. Perf. auf *itus* zu Grunde gelegen haben, aus denen, wie aus vend*itus* — vendu, die alt- und und neufrz. Formen tenu, e, venu, e und couru, e entstanden. — Vêtir hatte altfrz. vesti und vestu, neufrz. nur vêtu.
3) Mourir, offrir, souffrir und ouvrir und dessen Comp. Aus lat. mortuus, vulgärlat. mortus wurde mort, e. Auf ein von *ferere* regelmässig gebildetes fertus sind offert, e und souffert, e, auf lat. apertus frz. ouvert zurückzuführen.

Die Part. passé der Verba der drittten Conjugation sind sämmtlich auf lat. Part. auf *itus* zurückzuführen, mit einziger Ausnahme von seoir und dessen Comp.; und zwar:

1) Den Endconsonanten des Stammes behielten valoir, vouloir und falloir, deren Part. altfrz. und neufrz. lauten: valu, e, voulu, e und fallu, e.
2) Den Endconsonanten des Stammes warfen ab und den Stammvocal verloren:

Avoir:	Part. passé altfrz.	aüt, éut, éu, eu,	neufrz. eu, e.
Choir:	- - -	chaut, chaud, chau, cheu,	- chu, e in déchoir und échoir.
Mouvoir:	- - -	mout, meu, bisw. mu,	- mû, mue.
Pleuvoir:	- - -	pleu,	- plu.
Recevoir:	- - -	receúd, receú,	- reçu, e.
Pouvoir:	- - -	peu,	- pu,
Savoir:	- - -	seut, seu,	- su, e.
Voir:	- - -	veut, veud, veu,	- vu, e.

Seoir bildet aus lat. sessus durch Verwandelung von e in i und Vereinfachung des Doppelconsonanten sis, sise (vergl. vulgärlat. concisisse für concessisse, isse für esse u. a.).

Die Verba der vierten Conj. bilden ihr Part. passé:

1) Aus lat. Part. Perf. Pass. auf atus.

Naître:	Lat. natus,	altfrz. neit, ne,	neufrz. né, e und
Être:	- status,	- esteit, estet, ested, este,	- été.

2) Aus lat. Part. Perf. Pass. auf utus.

Coudre: Lat. co(n)sutus, altfrz. cosu, cousu, neufrz. cousu, e, und
Resoudre: - resolutus, altfrz. und neufrz. résolu, e.

Dissoudre u. absoudre haben das neben solu im Altfrz. vorkommende sols od. sous und im Fem. solte od. soute angenommen, also: absous, absoute; dissous, dissoute.

3) Aus lat. Part. Perf. Pass. auf *itus*.

Battre:	altfrz. und neufrz. battu, e.			
Boire:	-	biut, beut, beud, beu,	neufrz.	bu, e.
Connaître:	-	conuit, conut, conu,	-	connu, e.
Croire:	-	creu,	-	cru, e.
Croître:	-	creu,	-	crû, e.
Lire:	-	leu (?(,	-	lu, e.
Paraître:	-	paruit, paru,	-	paru, e.
Plaire:	-	pleu,	-	plu.
Vaincre:	-	vencuit, veincu, vaincu,	-	vaincu, e.
Vivre:	-	vescu, veschu (offenbarer Einfluss des Perf.),	-	vécu.

Rompre bildete altfrz. rut, rout, rot aus lat. ruptus, neufrz. nach Analogie rompu, e.

4) Aus lat. Part. Perf. Pass. auf sus (durch Abwerfen der Endung us).

Claudere: lat. clausus, altfrz. und neufrz. clos, e. Ebenso éclore.

Mettre: - missus, - - - mis, e.

Prendre: - prensus, - prins, pris, neufrz. pris, e.

Conclure und rire werfen auch das erste s der Endung sus ab und bilden: conclu, e und ri.

5) Aus lat. Part. Perf. Pass. auf ctus.

A. Geht der Endung ein Consonant voraus, so wird c elidirt, das t bleibt.

Ceindre hat lat. cinctus, altfrz. und neufrz. ceint, e. Ebenso die anderen Verben auf eindre nebst craindre.

B. Geht der Endung ein Vocal voraus, so erweicht sich c zu i, das t bleibt.

Conduire hat lat. conductus, altfrz. und neufrz. conduit, e.

Construire - - constructus, - - - construit, e.

Ebenso die andern Comp.

Cuire hat lat. coctus altfrz. und neufrz. cuit, e.

Dire - - dictus - - - dit, e. Ebenso in den Comp.

Faire - - factus, - - - fait, e. In den Comp. wie in confire, das aus lat. confectus frz. confit, e bildet.

Nur zwei Verben: suffire und luire werfen das t ab und haben suffi und lui.

Nuire bildete altfrz. neü aus lat. nocitus, neufrz. hat es analog luire — nui.

Ganz unregelmässig hat suivre:

Lat. secutus, altfrz. segut, seut, sui, soit, s:vi, seui, suii, neufrz. suivi, e.

Imparfait de l'Indicatif.

In den Endungen der lat. Imp. abam, ebam und iebam verwandelte sich zunächst das b in v, während die Vocale in e übergingen, wobei in iebam das i elidirt wurde (vergl. vulgärlat. faces = facies, facendum = faciendum, debus = diebus, sapenti = sapienti u. v. a.). Frühzeitig fiel das v schon in der ersten und zweiten Pers. Plur. aus, später auch in den andern, worauf dann Diphthongirung eintrat, und zwar in der ersten und zweiten Pers. Plur., wo der Ton auf dem zweiten e lag, Diphthongirung des ee zu ie, in den übrigen, wo der Ton auf dem ersten e ruhte, des ee zu ei; weiter entwickelte sich dann ei zu oi. Sehr früh jedoch wurde das oi in Ile de France und Paris wie ei oder ai gesprochen, während man die Schreibung oi beibehielt, und schon im Jahre 1675 machte Nicolas Berain den Vorschlag, statt oi der Aussprache entsprechend ei oder ai zu schreiben, ein Vorschlag, der erst zu Anfang des 19. Jahrhunderts wirklich ausgeführt wurde. Demnach ergiebt sich folgende Uebergangstabelle:

Lat.	Altfrz.	Neufrz.
abam, ebam, iebam;	eve, eie, oie;	ais (das s nach Analog. der 2. Pers.).
abas, ebas, iebas;	eves, eies, oies;	ais.
abat, ebat, iebat;	evet, eit, oit;	ait.
abamus, ebamus, iebamus;	iemes, iens, iomes;	ions.
abatis, ebatis, iebatis;	ieiz, iez;	iez.
abant, ebant, iebant;	event, eient, oient;	aient.

Alle diese Endungen sind betont und fangen mit einem Vocale an, der Verbalstamm wird daher derselbe sein, wie im Prés. für die Endungen ons und ez.

Zu bemerken wäre noch, dass être sein Imp. aus lat. stabam bildet (vergl. vulgärlat. istetit = fuit und officio stetit); daher:

Altfrz.	esteie, estoie,	Neufrz.	étais
-	esteies, estoies,	-	étais
-	esteit, estoit,	-	était
-	estiemes, estiens, estiomes,	-	étions
-	estieiz, estiez,	-	étiez
-	esteient, estoient,	-	étaient.

Présent du Subjonctif.

Die Endungen des lat. Conj. Präs. sind em, eam und iam, von denen eam wegen seines im Vulgärlat. sehr gewöhnlichen Ueberganges in iam unberücksichtigt bleiben kann. In der Endung iam verwandelte sich a in e, während das i im ganzen Sing. und in der dritten Plur. elidirt wurde, sodass die Endungen mit denen

der ersten Conj. übereinstimmten; in der ersten und zweiten Pers. Plur. jedoch blieb das i erhalten und wurde selbst in die erste Conj. übertragen. Das t der dritten Pers. Sing. schwächte sich zunächst zu d ab und wurde dann apokopirt. Daher:

Lat.	em, eam, iam,	Altfrz.	e,	Neufrz.	e
-	es, eas, ias,	-	es,	-	es
-	et, eat, iat,	-	et, ed, e,	-	e
-	emus, eamus, iamus,	-	iemes, iomes,	-	ions
-	etis. eatis, iatis,	-	ieiz, iez,	-	iez
-	ent, eant, iant,	-	ent,	-	ent.

Die Endungen e, es, ent haben denselben Stamm wie die Endung ent im Präs., die Endungen ions und iez denselben wie die Präsensendungen ons und ez.

Besondere Bemerkungen.

1) Aller bildet sein Prés. du subj. von dem Stamme all und lässt im Sing. und in der dritten Plur. Diphthongirung eintreten; daher:

que j' aill-e	que nous all -ions
que tu aill-es	que vous all -iez
qu' il aill-e	qu' ils aill-ent.

2) Von den Verben der dritten Conj. lassen gleichfalls im Sing. und in der dritten Plur. Diphthonnirung eintreten: valoir und vouloir, deren Stämme für diese Pers. vaill und veuill lauten. — In savoir finden wir in allen Pers. statt sav den Stamm sach, worin das ch aus p mit palatalem i in derselben Weise entstanden ist, wie sèche aus sepia.

Pouvoir bildet aus:

Lat.	possim,	Altfrz.	(poisse), puisse,	Neufrz.	puisse
-	possis,	-	(poisses), puisses,	-	puisses
-	possit,	-	poisset. poisse, puisse,	-	puisse
-	possimus,	-	poissum, puissiens, puissons,	-	puissions
-	possitis,	-	(poissiez), puissiez,	-	puissiez
-	possint,	-	poissent, puissent,	-	puissent;

Avoir durch Ausstossen des b aus:

Vulgärlat.	habiam,	Altfrz.	aie,	Neufrz.	aie
-	habias,	-	aies,	-	aies
-	habiat,	-	ait,	-	ait
-	habiamus,	-	aiemes, aiomes, aiens, aiiens,	-	ayons
-	habiatis,	-	aieiz, aiez,	-	ayez
-	habiant,	-	aient,	-	aient.

3) Von den Verben der vierten Conj. bildet faire sein Prés. du subj., indem es in

faciam u. s. w. unter Abschwächung der Endungen wie oben, überall ss für ci setzte (vergl. vulgärlat. Crassano = Gratiano, sapiensa = sapientia u. a.). Être bildete in derselben Weise, wie aus lat. via, altfrz. veie, neufrz. voie entstand, aus:

Lat.		Altfrz.		Neufrz.	
Lat.	sim,	Altfrz.	seie, soie,	Neufrz.	sois
-	sis,	-	seies, soies,	-	sois
-	sit,	-	seit, soit,	-	soit
-	simus,	-	seium, soiemes. soiommes, soyens,	-	soyons
-	sitis,	-	seieiz, soieiz, soiez,	-	soyez
-	sint,	-	seient, soient,	-	soient.

Imparfait du Subjonctif.

Aus der Endung des lat. Plusquamperfectums

avissem	wurde	altfrz.	aisse, asse,	neufrz.	asse
avisses	-	-	aisses, asses,	-	asses
avisset	-	-	aist, ast,	-	ât
avissemus	-	-	assiemes, assiens, assions,	-	assions
avissetis	-	-	assieiz, assiez,	-	assiez
avissent	-	-	aissent, assent,	-	assent.

Ebenso in den andern Conj., nur dass der Vocal wie im Passé déf. entweder i oder u ist. Die mit dem Stamm vorzunehmenden Veränderungen sind dieselben wie im Passé déf.

Participe présent.

In dem Part. prés. der frz. Sprache finden wir sowohl das lat. Part. auf ans, antis oder ens, entis, als auch das Gerundium auf andum oder endum, letzteres in der sogenannten Gerondifconstruction. Für alle diese Endungen ist im Frz. nur ant eingetreten, selbst in der zweiten, dritten und vierten Conj., indem man die Endung ent wahrscheinlich zum Unterschiede von der dritten Person Plur. verwarf. Der Stamm für die Endung ant ist derselbe wie der für ons oder ez im Präs. oder wie der des Imparf.

Avoir	hat	altfrz.	aiant, ayant,	neufrz.	ayant.
Être von stare	-	-	estant,	-	étant.
Savoir	-	-	sachant und scavant,	-	nur sachant.

Impératif.

Im Altfrz. finden wir im Sing. des Impér., abgeleitet aus dem lat. Imperativ, ursprünglich den reinen, selbst seines Endvocales beraubten Stamm, später traten jedoch nicht nur für den Sing., sondern auch für den Plur. die betreffenden Formen des Präs. auf, wobei in der zweiten Pers. Sing. der ersten Conj. auch noch

das Schluss-s abgeworfen wurde, wenn nicht etwa y oder en folgte. Nur 4 Verben haben im Impér. die betreffenden Formen des Subj., nämlich: Être, Impér. sois, soyons, soyez; avoir, Impér. aie, ayons, ayez; savoir, Impér. sache, sachons, sachez, und vouloir, Impér. veuille, veuillez (habe, habet die Güte), veux, voulez (habe, habet den festen Willen).

Sämmtliche anderen Zeiten sind durch Zusammensetzung mit den Hülfszeitwörtern avoir oder être gebildet worden. So das

Futur simple und Conditionnel présent.

Schon im Vulgärlat. wurde bisweilen habere mit dem Inf. eines Verbums zur Umschreibung des Futurums benutzt, z. B. essere abetis für eritis, dare habes für dabis u. a. Im Frz. wurde diese Art das Futurum und Cond. zu bilden zur Regel, wobei zugleich der Inf. mit dem darauf folgenden Prés. oder Imparf. von avoir zu einem Worte verschmolz. Eine Folge dieser Verschmelzung war die Elision der Silbe av in der ersten und zweiten Pers. Plur. Fut. und im ganzen Cond.; aus aimeravons wurde zunächst aimeraons, dann aimereons und endlich aimerons. — Für die Verba der dritten Conj., deren Inf. jetzt auf oir endigt, ist zu bemerken, dass die Futurbildung schon vor sich ging, als der Inf. noch auf er endigte, und dass in dieser Endung das e zunächst sich abschwächte und dann ganz schwand, z. B. in devoir aus dever und ai das Fut. devrai, aus dever und avais das Cond. devrais. — In den Verben der vierten Conj. wird das Schluss-e des Inf. naturgemäss elidirt, daher von vendre Fut. vendrai, Cond. vendrais.

Einzelne Bemerkungen.

1) Zur ersten Conjugation.

Aller bildet aus lat. ire frz. Fut. irai, Cond. irais; envoyer aus dem altfrz. Inf. enveer Fut. enverrai, Cond. enverrais.

2) Zur zweiten Conjugation.

In einzelnen Verben schwächte sich bei der Verschmelzung des Inf. mit den betr. Formen von avoir das i der Endung ir zu e ab, wie in ceuillir, Fut. cueillerai, Cond. cueillerais, und saillir, Fut. saillera, Cond. saillerait, und deren Comp. — In anderen fiel das i nach der Abschwächung ganz aus, wie in mourir, dessen Fut. mourrai und Cond. mourrais lautet, und in venir und tenir, in denen wegen der unmöglichen Aufeinanderfolge von n und r ein d eingeschoben und zugleich der Stammvocal diphthongirt wurde, daher Fut. viendrai und tiendrai, Cond. viendrais und tiendrais. — Acquérir und conquérir bilden aus dem altfrz., direct aus acquaerere und conquaerere abgeleiteten Inf. acquerre und conquerre die Fut. acqnerrai und conquerrai; ebenso courir aus dem Altfrz. aus currere abgeleiteten courre das Fut. courrai, das Cond. courrais.

3) Zur dritten Conjugation.

A. In avoir und savoir geht v in u über.

Altfrz. averai, averais, aurai, aurais, neufrz. nur aurai, aurais.
- saverai, saverais, saurai, saurais, - - saurai, saurais.

B. In falloir, valoir und vouloir wird ein d eingeschoben und l in u verwandelt. So bildet

faloir aus falra, faldra, neufrz. faudra und faudrait
valoir - valrai, valdrai, - vaudrai - vaudrais
und vouloir - volrai, voldrai, - voudrai - voudrais.

C. Die Verben déchoir, échoir, pouvoir und voir bildeten aus den altfrz. Inf. cader, poder une veder die Fut. cadrai, podrai, vedrai und aus diesen durch Assimilation charrai oder cherrai, porrai oder pourrai, verrai. Die Fut. prévoirai und pourvoirai sind spätere Bildungen. — Seoir bildet aus altfrz. seer durch Dissimilation das Fut. siéra, das Cond. siérait. Die Formen surseoirai surseoirais sind jüngeren Ursprungs.

4) Zur vierten Conjugation.

Faire schreibt im Fut. ferai, im Cond. ferais, worin das e wahrscheinlich aus a im altfrz. farai, farais abgeschwächt ist.

Être bildete aus lat. essere altfrz. esserai und serai, neufrz. serai und Cond. serais.

Sämmtliche andere Zeiten sind durch Zusammensetzung des Part. passé mit avoir oder être entstanden, und zwar:

durch Zusammensetzung des Part. passé mit j'ai od. je suis das Passé indéfini,
- - - - - - j'avais od. j'étais, - Plus-que-parfait,
- - - - - - j'eus od. je fus - Passé antérieur,
- - - - - - j'aurai od. je serai - Futur antérieur,
- - - - - - j'aurais od. je serais - Cond. passé,
- - - - - - que j'aie od. que je sois das Passé du subj.,
- - - - - - que j'eusse od. que je fusse das Plus-que-parfait du subj.,
- - - - - - avoir od. être das Inf. passé,
- - - - - - ayant od. étant - Part. passé,

das ganze Passiv durch Verbindung des Part. passé mit den einzelnen Zeiten von être.

Benutzt wurden:

G. F. Burguy, Grammaire de la langue d'oïl.
Fr. Diez, Grammatik der romanischen Sprachen.
Hugo Schuchardt, Der Vokalismus des Vulgärlateins.
Karl Bartsch, Chrestomathie de l'ancien français.
Ed. Maetzner, Französische Grammatik.
Herrig's Archiv, XXIV. Jahrgang, 44. Band.

Schulnachrichten.

A. Unterrichtsverfassung.

Verzeichniss der in dem Schuljahre 1871—1872 behandelten Lehrgegenstände.

I. Gymnasium.

1. Prima.

Ordinarius Director Professor Schütz.

1) Religion 2 St. Kirchengeschichte I. Theil. Brief Pauli an die Römer (im Urtext). Confessio augustana. Repetitionen aus dem Katechismus. Im S. Koch, im W. Funk.

2) Deutsch und philosoph. Propädeutik 3 St. Geschichte der deutschen Litteratur im 12., 13. und 14. Jahrhundert im S., von 1770—1830 im W. Lessing's Laokoon. Monatlich ein Aufsatz. Im S. Koch, im W. Portius.

3) Latein 8 St. Cic. de fin. I, III in der Klasse, II, IV, V privatim. Tacit. Ann. I und mit einigen Auslassungen II in der Klasse, Germania priv. 3 St. — Horat. carm. III, IV, sat. I, 1, II, 5 u. 6, ars poet. 2 St. — Lat. Sprech- und Memorirübungen im Anschluss an die Lectüre und an Süpfle's neue Folge von Aufg. Wöchentl. abwechselnd Exercitien und Extemporalien, monatl. ein Aufsatz. Stilistisches, namentlich über Satzbau, Synonymik und Redefiguren. 3 St. Schütz.

4) Griechisch 7 St. Platos Kriton, Demosthen. 3. Philipp. Rede, Thucydid. VII mit Auswahl. Grammatik nach Berger: Lehre vom Inf., Partic., den Negationen. Monatl. ein Exercit. oder Extemp. 4 St. Reuscher. — Homer. Il. 19—24 und 1—6 incl. (zur Hälfte priv.), Soph. Oed. Col. und Antigone mit latein. Interpretation. 3 St. Schütz.

5) Französisch 2 St. Grammatik nach Ploetz II. Curs. Repetition und genauere Begründung der Syntax, verbunden mit practischen Uebungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 1 St. — Lectüre: Molière, l'avare und Staël, Corinne. 1 St. Mylius.

6) Englisch 2 St. facult. Cursorische Lectüre von Macaulay's history of England und Shakspeare's merchant of Venice. Mylius.

7) Hebräisch 2 St. facult. Lectüre aus dem 1. Buch der Könige nebst Vocabellernen. Durchnahme der Syntax, Wiederholungen aus der Formenlehre. Monatliche schriftliche Analyse eines Psalms. Heintze.

8) Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte des Mittelalters nebst einschlagender Geographie. Repetitionen aus der Alten Geschichte. Friedrich.

9) Mathematik 3 St. Stereometrie nebst Repetition und Erweiterungen der Trigonometrie und Planimetrie. 2 St. — Die cubischen Gleichungen und die Lösung höherer Gleichungen durch Näherung; die diophantischen Gleichungen, die Combinationslehre und die Wahrscheinlichkeitsrechnung. 1 St. Monatlich eine Arbeit zur Correctur. Berndt.

10) Physik 2 St. Die Akustik, die Lehre vom Elektromagnetismus und der Inductions-Electricität, so wie die erste Hälfte der mathematischen Geographie. Berndt.

11) Zeichnen 2 St. facult. und combinirt mit II und III. Der Unterricht wurde von Schülern der oberen Klassen, nämlich 2 Primanern, 2 Secundanern und 30 Tertianern besucht. Nach Modellen Planzeichnen. Köpfe, Thierstücke und Landschaften nach Vorlagen, ausgeführt in Blei und Kreide. Papke.

2. Ober-Secunda.

Ordinarius Director Dr. Reuscher.

1) Religion 2 St. Evang. Johannis, Briefe Pauli an die Epheser und Philipper (im Urtext). Repetition aus dem Katechismus. Sprüche und Kirchenlieder. Im S. Koch, im W. Funk.

2) Deutsch 2 St. Herders Cid; sodann Theile des Nibelungenliedes und der Gute Gerhard aus dem mittelhochd. Lesebuche. Vorträge prosaischer Musterstücke und dramatischer Scenen. Disponir- und Stilübungen. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Heintze.

3) Latein 10 St. Cic. in Verr. V. Liv. XXIII; priv. Liv. XXII, Cic. Laelius. Grammatik nach Meiring: Repetitionen und Erweiterungen der Syntax. Mündl. Uebungen nach Süpfle Th. 2. Wöchentlich Exercit. oder Extemp. Vierteljährlich ein Aufsatz. 8 St. Reuscher. — Verg. Georg. I, 463—514, II, 136—176 und 458 bis 540, III, 474—566, IV, 315—558, Aeneid. l. X—XII incl. mit latein. Interpretation. 2 St. Schütz.

4) Griechisch 6 St. Herod. I, 1—107, Plato Charmides, Isocrates Areopagit. 2 St. — Homer. Od. 20—24, 3—8 incl. in der Klasse, 1, 2, 9, 11, 13, 16 privatim. 2 St. — Repetition der gesammten Formenlehre und Casussyntax nach Berger, dann Syntax der tempora und modi. Exercitia und Extemporalia alle 8—14 Tage. 2 St. Schütz.

5) Französisch 2 St. Repetition der früheren grammatischen Pensa. Syntax des Artikels, Adjectivs, Adverbs, Fürworts nach Ploetz II. Cursus, verbunden mit practischen Uebungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 1 St. — Lectüre: Racine, Athalie und Corneille, Cinna. 1 St. Mylius.

6) Englisch 1 St. facult. Cursorische Lectüre aus Irving's Sketch Book. Mylius.

7) Hebräisch 2 St. facult. und comb. mit U.-II. Formenlehre nach Gesenius bis zu den unregelm. Verben einschliesslich. Lectüre aus Gesenius Lesebuch. Abschriften und Paradigmen. Heintze.

8) Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte bis 476 n. Chr. Repetition der orientalisch-griechischen Geschichte und einzelner Abschnitte aus der deutsch-preussischen Geschichte. Freyer.

9) Mathematik 4 St. Die ebene Trigonometrie nebst Wiederholung der Planimetrie. 2 St. — Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln; schwierigere quadratische Gleichungen; die Progressionen, Logarithmen, Zinseszins- und Rentenrechnung. 2 St. Monatlich eine Arbeit. Berndt.

10) Physik 1 St. Die allgemeinen Eigenschaften und das Wichtigste aus der Lehre von den festen und den luftförmigen Körpern. Berndt.

11) Zeichnen s. Prima.

3. Unter-Secunda.

Ordinarius im S. Subrector Dr. Koch, im W. Oberlehrer Freyer.

1) Religion 2 St. Im S. Lectüre und Durchnahme des Buches Hiob. Im W. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde und die wichtigsten Capitel der Heilslehre. Repetition von Kirchenliedern und des Katechismus. Im S. Koch, im W. Freyer.

2) Deutsch 2 St. Ausgewählte Stücke aus dem Nibelungenliede, Schillersche Dramen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Declamationsübungen. Im S. Kowallek und Portius, im W. Portius.

3) Latein 10 St. Im S. Cic. Catil. c. I—III, priv. Curtius l. V—VI. Grammatik. Repetition der wichtigsten Abschnitte der Syntax. Im W. Livius Buch II, priv. Sallust. Catil. Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Syntax. Uebungen aus Süpfle Th. II. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Im S. Koch, im W. Portius. — Vergil. l. III—V, priv. l. I. Im S. Koch, im W. Freyer.

4) Griechisch 6 St. Xen. Anab. l. II u. III. Grammatik: Casuslehre und Präpositionen. Homer. l. XVIII—XXI, priv. l. I. Im S. Kowallek und Koch, im W. Freyer.

5) Französisch 2 St. Paganel Histoire de Frédéric le Grand. 1 St. — Grammatik nach Ploetz: Repetitionen, Zeiten und Modi. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 1 St. Ziemke.

6) Englisch 1 St. fac. Einübung der Grammatik nach Gaspey. — Aussprache, Leseübungen. Mylius.

7) Hebräisch s. Ober-Secunda.

8) Geschichte und Geographie 3 St. Orientalische und griechische Geschichte nebst einschlagender Geographie. Repetitionen aus der preussischen Geschichte. Friedrich.

9) Mathematik 4 St. Vervollständigung und Wiederholung der Planimetrie. Anfänge der Trigonometrie. 2 St. — Quadratische Gleichungen. Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Progressionen. 2 St. Holland.

10) Physik 1 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper und Akustik. Ziemke.

11) Zeichnen s. Prima.

4. Ober-Tertia.

Ordinarius im S. Oberlehrer Freyer, im W. ordentl. Lehrer Dr. Friedrich.

1) Religion 2 St. Catechismus: Repetition des I. und II. Hauptstücks und der dazu gehörigen Sprüche. Durchnahme des III. Hauptstücks. Das Leben Jesu, anknüpfend an die Lectüre der synopt. Evangel. Kirchenlieder. Freyer.

2) Deutsch 2 St. Lectüre von Schiller's „Maria Stuart“, Durchnahme und Memoriren von Gedichten aus dem Lesebuche. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Im S. Freyer, im W. Friedrich.

3) Latein 10 St. Im S. Caes. d. b. civ. l. I, Ovid ausgewählte Stücke aus l. XIII u. II, cursorisch aus l. I. Grammatik: Repetition der Casuslehre und Durchnahme der Modus- und Tempuslehre. Freyer. — Im W. Caesar de bello civ. l. II und III. Ovid ausgewählte Stücke aus VI, VII. Friedrich.

4) Griechisch 6 St. Repetition und Abschluss der Formenlehre; besonders die unregelmässigen Verba. 14tägig eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporalien und Exercitien. Xenoph. Anab. l. III—IV, c. 6. — Gegen Schluss des Semesters Einführung in die Hom. Formenlehre durch Lectüre von etwa 100 Versen aus dem I. Buch der Odyssee. Im S. Kowallek, Reuscher und Friedrich, im W. Gillischewski.

5) Französisch 2 St. Lectüre aus Goebel XXX. 1 St. — Repetition des Pensums von Unter-Tertia und Abschluss der Formenlehre. Lehre von der Wortstellung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 1 St. Ziemke.

6) Geschichte und Geographie 3 St. Geographie der europäischen Länder und Deutschlands. Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates. Im S. Kowallek und Portius, im W. Friedrich.

7) Mathematik 4 St. Planimetrie bis zur Kreisberechnung. 2 St. — Gleichungen des ersten Grades. Wurzeln aus Buchstabenausdrücken. Proportionen. 2 St. Holland.

8) Naturkunde 1 St. Im S. Botanik; im S. Zoologie.

9) Zeichnen s. Prima.

5. Unter-Tertia.

Ordinarius im S. ordentl. Lehrer Dr. Friedrich, im W. Candidat Gillischewski.

1) Religion 2 St. Vom II. Hauptstück der I. Artikel und das III. Hauptstück nebst dazu gehörigen Sprüchen. Bibl. Geschichten des A. T., geknüpft an die Lectüre ausgewählter Stücke des A. T. Memoriren von Liedern. Leben Jesu nach dem Evangelium Lucas. Im S. Freyer, im W. Funk.

2) Deutsch 2 St. Lectüre aus dem Lesebuche. Declamations-Uebungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz, resp. Stilübung. Im S. Friedrich, im W. Freyer.

3) Latein 10 St. Im S. Caes. de b. Gall. IV, V bis 20 cap. Ovid ausgewählte Stücke. Memorirübungen. Die Lehre von den Temporibus und vom Indicativ und Conjunctiv. Wiederholungen aus der Formen- und Casuslehre. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Im W. Caes. de b. G. l. V—VI, c. 28. Ovid ausgewählte Stücke aus Buch IV und VIII, Hauptregeln der Prosodie und Metrik, Memorirübungen. Im S. Friedrich, im W. Gillischewski.

4) Griechisch 6 St. Wiederholung des Pensums von Quarta; die Verba contr., liquid. und in μι, eingeübt nach Süpfle's Lesebuch. Lectüre der schwereren Stücke Süpfle's und des 1. Buches von Xen. Anab. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Im S. Friedrich und Portius, im W. Portius.

5) Französisch 2 St. Repetition des Pensums von Quarta. Unregelmässige Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lectüre aus Goebel VIII. Ziemke.

6) Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte bis 1415. — Geographie von Deutschland. Im S. Friedrich, im W. Gillischewski.

7) Mathematik 4 St. Planimetrie bis zur Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Kubikwurzeln aus Zahlen. Buchstabenrechnung. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Holland.

8) Naturkunde 1 St. Im S. Botanik; im W. Zoologie. Holland.

9) Zeichnen s. Prima.

6. Quarta A. Michaelis-Cötus*).

Ordinarius im S. ordentl. Lehrer Kowallek und Cand. Schmollig, im W. ordentl. Lehrer Ziemke.

1) Religion 2 St. Durchnahme des ersten Hauptstücks, das 2. und 3. wiederholt, das 4. und 5. mit der lutherischen Erklärung erlernt. Lectüre der Apostelgeschichte, Erlernung und Wiederholung von Bibelsprüchen und Liedern. Im S. Schmollig, im W. Steffenhagen.

2) Deutsch 2 St. Lehre von der Interpunktion und dem zusammengesetzten Satz; Lectüre aus Hopf und Paulsieck. Declamationsübungen. Dictate und Aufsätze alle 14 Tage. Ziemke.

3) Latein 10 St. Repetition der Formenlehre; Vocabellernen aus Haupt-Krahner; Casussyntax nach Siberti-Meiring, eingeübt nach Tischer; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Nepos: Miltiades, Themistocles, Cimon, Aristides, Pausanias, Lysander, Alcibiades, Hamilcar, Hannibal; Siebelis Tir. poët. Memorirübungen. Ziemke.

4) Griechisch 6 St. Regelmässige Formenlehre bis zu den Verbis contr. excl. Mündliche Uebungen aus dem Lesebuche von Feldbausch und Süpfle. Alle 14 Tage ein Extemporale. Im S. Kowallek, dann Hoppe und Gillischewski, im W. Steffenhagen.

5) Französisch 2 St. Einübung der parties du discours nach der Elementar-Grammatik von Ploetz nebst den Hauptregeln (Seite 1—28 incl.) mit Beispielen und Vocabeln aus Lect. 61—112. Schriftl. Uebung alle 14 Tage. Im S. Schmollig, im W. Peters.

6) Geschichte und Geographie 3 St. Das Wichtigste aus der Geschichte der oriental. Völker; eingehender die Geschichte der Griechen und Römer. — Geographie der Länder um das Mittelmeer mit Benutzung von Kiepert's orbis antiquus. Im S. Kowallek und Mitzlaff, im W. Gillischewski.

7) Mathematik und Rechnen 3 St. Planimetrie bis zur Kreislehre. Decimalbrüche, Buchstabenrechnung, Quadratwurzeln, einfache Gleichungen. Ziemke.

8) Zeichnen 2 St. comb. mit Cötus B. nach Modellen u. Vorlagen. Papke.

7. Quarta B. Oster-Cötus.

Ordinarius im S. ordentl. Lehrer Dr. Hoppe, im W. Lehrer Funk.

1) Religion 2 St. Im S. Schmollig, im W. Funk.

2) Deutsch 2 St. Im S. Hoppe, im W. Funk.

3) Latein 10 St. Im S. Gillischewski, im W. Funk.

4) Grieshisch 6 St. Hoppe.

*) Die Klassen Quarta, Quinta und Sexta sind in Abtheilungen getheilt, von denen der Cötus A zu Michaelis, der Cötus B zu Ostern den Cursus beginnt.

5) Französisch 2 St. Im S. Schmollig, im W. Peters.
6) Geschichte und Geographie 3 St. Mitzlaff.
7) Mathematik und Rechnen 3 St. Hoppe.
8) Zeichnen s. Quarta A.

Die Pensen wie in Quarta A, nur dass die erste Hälfte derselben in den Sommer, die zweite in den Winter fällt.

8. Quinta A. Michaelis-Cötus.

Ordinarius im S. Cand. Gillischewski, im W. Dr. Hoppe.

1) Religion 3 St. Wiederholung des Pensums von Sexta; 3. Hauptstück, Sprüche, 5 neue Lieder. Biblische Geschichten des N. T. bis zur Himmelfahrt. Reihenfolge der bibl. Bücher. Nachschlagen von Bibelstellen. Im S. Schmollig, im W. Mohnike.

2) Deutsch 2 St. Wiedererzählung von gelesenen Stücken. Lehre vom erweiterten Satze und von den leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes. Das Wichtigste der Interpunktionslehre, eingeübt durch wöchentlich wechselnde Dictate und Aufsätze. Declamationsübungen. Im S. Gillischewski, im W. Steffenhagen.

3) Latein 10 St. Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der Sexta; Abschluss der Formenlehre. Erklärung und Einübung der Constr. des Acc. c. Inf. und Abl. abs. Lectüre aus Weller's kleinem Herodot. Mündliche Uebungen aus Scheele's lat. Vorschule. Vocabellernen nach Haupt und Krahner. Wöchentlich ein Extemporale. Im S. Gillischewski, im W. Hoppe.

4) Französisch 3 St. Ploetz Elementar-Gramm. Lect. 1—60. Leseübungen, Vocabellernen, mündliche und schriftliche Uebersetzung der Uebungsstücke, Declination; Conjugation von avoir und être und der regelmässigen Verben. Mohnike.

5) Geschichte und Geographie 3 St. Uebersicht über die 5 Erdtheile; specielle Geographie von Deutschland. 2 St. — Sagengeschichte der alten Welt. 1 St. Mohnike.

6) Rechnen 3 St. Brüche, Zeitrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Mitzlaff.

7) Naturkunde 2 St. Im S. Beschreibung der Pflanzen, im W. einiger Säugethiere und Vögel. Papke.

8) Schreiben 2 St. comb. mit Quinta B. Taktschreiben und nach Vorlagen. Papke.

9) Zeichnen 2 St. comb. mit Quarta B. Uebungen nach Draht- und Holzmodellen und den Troschel'schen Tafeln. Papke.

9. Quinta B. Oster-Cötus.

Ordinarius im S. ordentl. Lehrer Ziemke, im W. Cand. Schmollig.

1) Religion 3 St. Im S. Mohnike, im W. Schmollig.
2) Deutsch 2 St. Im S. Ziemke, im W. Schmollig.
3) Latein 10 St. Im S. Ziemke, im W. Schmollig.
4) Französisch 3 St. Papke.
5) Geschichte und Geographie 3 St. Mitzlaff.

6) Rechnen 3 St. Mitzlaff.

7) Naturkunde 2 St. Papke.

8) Schreiben 2 St. s. Quinta A.

9) Zeichnen 2 St. s. Quinta A.

Die Pensen wie in Quinta A.

10. Sexta A. Michaelis-Cötus.

Ordinarius ordentl. Lehrer Kaerger.

1) Religion 3 St. Die bibl. Geschichten des A. T. bis zur Rückkehr aus dem Exil; die Festgeschichten. Die beiden ersten Hauptstücke des Katechismus; 26 Bibelsprüche; 8 Kirchenlieder. Kaerger.

2) Deutsch 4 St. Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Grammatik im Anschluss an die Lectüre. Redetheile; einfacher Satz. Lernen von 6 Gedichten. Wöchentlich ein Dictat und Abschriften. Kaerger.

3) Latein 10 St. Die regelmässige Formenlehre. Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen mit Erlernung von Vocabeln nach Scheele's Vorschule bis §. 29. Im S. Hoppe, im W. Steffenhagen.

4) Geographie 2 St. Erste Elemente der math. Geographie. Uebersicht über alle Erdtheile nach dem Leitfaden von Grassmann und Gribel. Im S. Gillischewski, im W. Steffenhagen.

5) Rechnen 4 St. Die 4 Species mit mehrfach benannten Zahlen. Regeldetri-Aufgaben. Die einfachsten Brüche. Kaerger.

6) Naturkunde 2 St. Im S. Beschreibung heimathlicher Pflanzen, im W. Beschreibung der in Lüben's I. Curs. aufgeführten Thiere. Kaerger.

7) Schreiben 3 St. comb. mit Sexta B. Uebung der einzelnen Buchstaben nach ihrer natürlichen Folge, Sätze und Taktschreiben. Papke.

8) Zeichnen 1 St. comb. mit Sexta B. Uebungen nach Modellen von der geraden Linie bis zum Kreise — geometrisch. Papke.

11. Sexta B. Oster-Cötus.

Ordinarius ordentl. Lehrer Mohnike.

1) Religion 3 St. Mohnike.

2) Deutsch 4 St. Mohnike.

3) Latein 10 St. Peters.

4) Geographie 2 St. Papke.

5) Rechnen 4 St. Mohnike.

6) Naturkunde 2 St. Mohnike.

7) Schreiben s. Sexta A.

8) Zeichnen s. Sexta A.

Die Pensen wie in Sexta A.

II. Höhere Bürgerschule.

1. Secunda.

Ordinarius Conrector Berndt.

1) Religion 2 St. Das alte Testament in seinen wichtigsten Theilen nebst Wiederholungen aus dem neuen Testament. Das Hauptsächlichste aus der Reformationsgeschichte. Durchnahme des 2., 4., 5. Hauptstückes. Wiederholung von Sprüchen und Kirchenliedern. Heintze.

2) Deutsch 3 St. Schiller's Leben, Lectüre des Tell und der Balladen; Goethe's Leben, Lectüre ausgewählter Gedichte, besonders der Balladen. Einige Hauptcapitel der Grammatik. Die hauptsächlichsten Strophenformen. Disponir-Uebungen. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Heintze.

3) Latein 4 St. Caesar de bello Gall. lib. I. Ovid Metam. ausgewählte Abschnitte aus dem 8. Buche. Tempus- und Moduslehre, verbunden mit mündlichen Uebersetzungen aus Tischer. Vocabellernen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Heintze.

4) Französisch 4 St. Die Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi. Syntax des Artikels, Adjectivs, Adverbs, Fürworts nach Ploetz II. Curs., verbunden mit practischen Uebungen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 2 St. — Lectüre aus Goebel's Bibliothek. 2 St. Mylius.

5) Englisch 3 St. Repetition der unregelmässigen Verba. Syntax nach Gaspey II. Theil, verbunden mit practischen Uebungen. Leseübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 2 St. — Lectüre aus Irving's Sketch Book. 1 St. Mylius.

6) Geschichte und Geographie 3 St. Repetition der alten Geschichte. Deutsche Geschichte bis 1648. Allgemeine Geographie und Geographie der aussereuropäischen Erdtheile. Allgemeine Geographie von Europa. Freyer.

7) Mathematik und Rechnen 5 St. Der 6. und 7. Abschnitt der Planimetrie, die ebene Trigonometrie und ein kurzer Cursus der Stereometrie. 2 St. — Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln, die quadratischen Gleichungen, die Reihen, die Logarithmen, Zinseszins- und Rentenrechnung. 2 St. — Die Rechnungen des bürgerlichen Lebens. 1 St. Berndt.

8) Naturkunde 6 St. a) Physik 2 St. Die Lehre von den allgemeinen Eigenschaften und von der Wärme, so wie Einzelnes aus andern Theilen der Physik. Berndt. — b) Chemie 2 St. Die Metalloide und die Leichtmetalle, so wie die wichtigsten Verbindungen beider. Berndt. — c) Naturgeschichte 2 St. Im S. allgemeine und specielle Botanik, im W. Mineralogie. Holland.

9) Zeichnen 2 St. comb. mit Tertia und Quarta. Perspective und Anfang der Schattenlehre nach Holz- und Gypsmodellen, Planzeichnen. Köpfe, Thierstücke und Landschaften in Blei, Kreide und mit der Feder. Papke.

2. Tertia.

Ordinarius Oberlehrer Mylius.

1) Religion 2 St. Ausgewählte Psalmen und Abschnitte aus den Propheten; sodann die zweite Hälfte des Ev. Lucae. Durchnahme des 3. Hauptstückes und des 3. Artikels nach Krahner; Wiederholung von Sprüchen u. Kirchenliedern. Heintze.

2) Deutsch 3 St. Lectüre aus dem Lesebuche. Erlernen von lyrischen

Gedichten, verbunden mit Uebungen im Vortragen. Kurzgefasste Metrik. Disponirübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Im S. Mylius, im W. Funk.

3) Latein 4 St. Casuslehre, ausserdem die unentbehrlichsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Uebungen aus Tischer. Dabei Lectüre aus Nepos: Eumenes, Themistocles, Alcibiades, Thrasybulus, Conon. 14tägige Extempor. resp. Exercit. Im S. Hoppe u. Portius, im W. Schmollig.

4) Französisch 4 St. Grammatik nach Ploetz II. Curs. Die unregelmässigen Verba. Anwendung von avoir und être, verbes pronominaux et impersonnels; Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs. Zahlwörter, Präpositionen. Das Wichtigste über die Wortstellung; dazu Uebersetzen der Uebungsstücke aus Ploetz. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 3 St. — Lectüre aus Ploetz, lectures choisies. 1 St. Mylius.

5) Englisch 3 St. Formenlehre nach Gaspey I. Theil incl. der unregelmässigen Verba. Aussprache. Leseübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 2 St. — Lectüre aus Lamb, tales from Shakspeare. 1 St. Mylius.

6) Geschichte und Geographie 4 St. Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates von den ersten Anfängen bis 1866 mit Einflechtung des Wichtigsten aus der deutschen und europäischen Geschichte. — Geographie Deutschlands und seiner Nebenländer. Heintze.

7) Mathematik und Rechnen 6 St. Planimetrie bis zur Kreisberechnung. Buchstabenrechnung, Wurzeln, Proportionen, Gleichungen ersten Grades. Theilungs-, Mischungs-, Rabatt-, Terminrechnung. Holland.

8) Naturkunde 2 St. Im S. Botanik. Holland. — Im W. Zoologie. Die Organe und ihre Verrichtungen. Eintheilung der Thiere. Wirbellose Thiere. Hoppe.

9) Zeichnen s. Secunda.

3. Quarta.

Ordinarius ordentl. Lehrer Mitzlaff.

1) Religion 2 St. Genauere Durchnahme des ersten Hauptstücks; Wiederholung der früher gelernten Hauptstücke und Lieder; Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks nebst Sprüchen und kurzer Erklärung. Lectüre der Apostelgeschichte. Im S. Schmollig, im W. Steffenhagen.

2) Deutsch 3 St. Lesen und Erklären von Lesestücken aus Hopf und Paulsiek; Uebungen im Declamiren und Vortragen, Lehre vom zusammengesetzten Satze und von der Interpunktion; Aufsätze im Anschluss an die Lesestücke. Peters.

3) Latein 5 St. Wiederholung der Formenlehre; das Wichtigste aus der Casuslehre nebst Uebersetzen aus Tischer. Lectüre aus Weller's lat. Herodot. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercit. oder Extemp. Im S. Peters, im W. Schmollig.

4) Französisch 5 St. Einübung der parties du discours nach der Elementar-Grammatik von Ploetz nebst den Hauptregeln (S. 1—28 incl.) mit Beispielen und Vocabeln aus Lect. 61—112. Uebersetzen und Memoriren einiger Lesestücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Peters.

5) Geschichte und Geographie 4 St. Alte Geschichte, besonders griechische bis auf Alexander d. Gr. und römische bis zur Schlacht bei Actium. — Geographie der Länder um das Mittelmeer. Mitzlaff.

6) Mathematik und Rechnen 6 St. Planimetrie bis zur Lehre vom Viereck

incl. Buchstabenrechnung, einfache Gleichungen, Quadratwurzel. Decimalbrüche, Proportionen, Zins-, Ketten- und Gesellschaftsrechnung. Mitzlaff.

7) Naturkunde 2 St. Im S. Zusammenstellen und Vergleichen der verwandten Gattungen nach Lüben's I. u. II. Cursus; das System von Linné. Im W. die warmblütigen Wirbelthiere nach Lüben's III. Cursus. Kaerger.

8) Schreiben 2 St. Nach Vorschriften, Gedrucktem und Dictat; Taktschreiben. Papke.

9) Zeichnen s. Secunda.

Gesang-Unterricht für die Gymnasial- und Realschüler.

I. Gesangklasse 3 St. 1 St. (Prima-Tertia) Einüben der Tenor- und Bassstimme der Chorgesänge. — 1 St. (Tertia-Quinta) Einüben der Sopran- und Altstimme der Chorgesänge. — 1 St. Chorgesang: Lieder und Motetten aus dem 2. und 3. Hefte des Sängerhains von Erk und Greef. Kaerger.

II. Gesangklasse 2 St. (Tertia A, B real., Quarta A, B real.) Molltonleiter, Choräle, 2- und 3stimmige Volkslieder. Kaerger.

III. Gesangklasse 2 St. (Quinta A u. B.) Die Dur-Tonleitern mit ihren Accorden; rhythmische und dynamische Uebungen; Choräle; 2stimmige Volkslieder. Kaerger.

IV. Gesangklasse 2 St. (Sexta A u. B.) Kenntniss der Noten und der wichtigsten musikalischen Zeichen; die Dur-Tonleiter mit ihren Haupt-Accorden; Choräle und 1stimmige Volkslieder. Kaerger.

Turn-Unterricht im S. für die Gymnasial- und Realschüler.

Die Schüler sind in 3 Abtheilungen getheilt nach den oberen, mittleren und unteren Klassen. Jede Abtheilung turnt in 2 einzelnen Stunden wöchentlich. Die Uebungen bestehen: a) aus Freiübungen, von den Abtheilungen im Ganzen nach Commando ausgeführt; b) aus Geräthübuugen in Riegen. Mohnike.

III. Vorschule.

Klasse I.

Ordinarius Lehrer Westphal.

1) Religion 3 St. Je 10 ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments, verbunden mit dem Erlernen kleiner Sprüche. Das 1. Hauptstück des Katechismus mit Erklärung, 4 Kirchenlieder, Sprüche und Gebete. Wiederholung des in Klasse II Gelernten. Notzke.

2) Deutsch 10 St. Leseübungen, verbunden mit Nacherzählen des Gelesenen; Entwickelung der wichtigsten Satzglieder und sämmtlicher Wortklassen; Declination und theilweise Conjugation; Memoriren kleiner poetischer und prosaischer Lesestücke; Dictate, Anfangs mit, später ohue Präparation. Westphal.

3) Rechnen 5 St. Die vier Species gleichnamiger Zahlen, mündlich im Zahlenraume von 1 bis 1000, schriftlich in unbeschränktem Zahlenraume. Westphal.

4) Geographie 2 St. Die allgemeinen, bei Land und Wasser vorkommenden Begriffe; Himmelsgegenden; über Tages-, Jahreszeiten, Tageslängen etc. Westphal.

5) Schreiben 5 St. Taktschreiben und nach Vorschriften an der Wandtafel. Notzke.

6) Gesang 1 St. comb. mit II. Einübung der Tonleiter, des Accordes und kleiner Lieder und Choräle nach dem Gehör. Westphal.

Klasse II.

Ordinarius Lehrer Notzke.

1) Religion 3 St. Je 10 ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück des Katechismus ohne die luth. Erklärung, 3 Kirchenlieder, Sprüche und Gebete. Notzke.

2) Deutsch 9 St. Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Unterscheidung des Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswortes. Auflösen des Satzes ohne die grammatischen Bezeichnungen. Orthographische Uebungen an Abschriften und Dictaten. Notzke.

3) Rechnen 6 St. Die vier Species gleichnamiger Zahlen, mündlich im Zahlenraume von 1 bis 100 und etwas darüber; schriftlich auch in grösseren Zahlen. Westphal.

4) Schreiben 4 St. Die kleinen und grossen Buchstaben des Alphabets, Wörter, Sätze und Taktschreiben. Notzke.

5) Gesang 1 St. s. I.

Die Aufgaben zu den deutschen und lateinischen Aufsätzen, so wie zu den mathematischen Arbeiten der Abiturienten waren:

A. Gymnasium:

a) Michaelis 1871:

1. Deutscher Aufsatz: Worin besteht die kulturgeschichtliche Bedeutung des Klosterwesens im Abendlande?
2. Lateinischer Aufsatz: Si vis laudari, morere.
3. Mathematische Aufgaben: 1) Zwischen den parallelen Seiten eines Trapezes eine Gerade zu ziehen, die durch einen gegebenen Punkt P geht und das Trapez in einem gegebenen Verhältnisse theilt. — 2) Ein rechtwinkliges Dreieck rotirt um seine grössere Kathete. Welches Volumen hat der Rotationskörper, wenn die Differenz der Quadrate über den Katheten $= d$ und der grössere spitze Winkel $= \alpha$ ist? Berechnung für den Fall, dass $d = 7194$ und $\alpha = 71^0\ 30'\ 28''$ ist. — Eine Zahl besteht aus 3 Ziffern in geometrischer Progression. Die Zahl verhält sich zur Ziffernsumme wie 124 : 7, wird aber 594 zu ihr addirt, so erscheint eine Zahl mit den nämlichen Ziffern, jedoch in umgekehrter Reihenfolge. Wie heisst die Zahl? — 4) Bei der Versteigerung eines Gutes ist wegen des Zuschlages unter 3 Licitanten zu wählen. Der erste bietet 47,850 Thaler baares Geld. Der zweite bietet 55,500 Thaler, doch so, dass er sofort nur 13,500 Thaler baar, die übrigen 42,000 Thaler aber in 7 nach einander folgenden jährlichen Terminen, nämlich am Ende eines jeden Jahres 6000 Thaler zahlen will. Der dritte will sofort 20,000 Thaler

baar und dann 10 Jahre hinter einander am Ende eines jeden Jahres 3600 Thaler erlegen. Welcher dieser 3 Käufer hat am meisten geboten, wenn man überall 5 pCt. Zinseszins in Anschlag bringt?

b) Ostern 1872:

1. Deutscher Aufsatz: Bedeutung des Mittelmeers in der Geschichte.
2. Lateinischer Aufsatz: Impedimenta naturae posse diligentia et industria superari rationibus et exemplis comprobatur.
3. Mathematische Aufgaben: 1) In einer ihrer Lage nach gegebenen Geraden einen Punkt C so zu bestimmen, dass die von 2 auf einer Seite der Geraden gegebenen Punkten A und B nach C gezogenen Geraden den grösstmöglichen Winkel einschliessen. — 2) Von einem normalen Cylinder ist der Radius r der Grundebene und die Höhe h gegeben. Durch eine Ebene, welche mit der Achse des Cylinders parallel geht, ist der Cylinder in 2 Stücke getheilt. Die Entfernung dieser Ebene von der Achse ist a. Man soll die Inhalte der beiden Stücke berechnen und die Oberfläche eines jeden. — 3) Die Gleichung $x^3 + 9x^2 - 94x - 336 = 0$ aufzulösen. — 4) Jemand will n Jahre hindurch zu Anfang eines jeden Jahres eine bestimmte Summe bezahlen, damit er nach Verlauf der n Jahre n_1 Jahre hindurch eine jährliche, am Ende eines jeden Jahres zu zahlende Rente von r Thalern geniesse. Wie gross ist die jährlich zu zahlende Summe, wenn man die Zinsen zu p Procent annimmt? Berechnung für den Fall, dass $n = 21$, $n_1 = 8$, $r = 600$ und $p = 4\frac{1}{2}$ gesetzt wird.

B. Höhere Bürgerschule:

Ostern 1872:

1. Deutscher Aufsatz: Licht- und Schattenseiten des Krieges.
2. Mathematischer Aufsatz: 1) Von einem Punkte C der Grundlinie BC eines Dreiecks ABC an die durch die Spitze mit der Grundlinie parallel gezogene Gerade AE eine Linie CE zu ziehen, welche von der sie schneidenden Dreiecksseite in zwei Stücke getheilt wird, die zu einander das gegebene Verhältniss m : n heben. — 2) Wie gross ist der Durchmesser des Mondes, wenn seine scheinbare Grösse $= x$ und seine Entfernung von der Erde $= e$ ist? Berechnung für den Fall, dass $x = 31' \, 22'',6$ und $e = 51{,}830$ Meilen ist. — 3) Ein Fleischer kauft eine Anzahl von jungen Rindern und Schafen und giebt für jedes Rind so viel Gulden, als er Schafe kauft, und für jedes Schaf $\frac{1}{4}$ dieses Preises. Hätte er für jedes Rind 4 Gulden mehr und für jedes Schaf 2 Gulden mehr bezahlt, so hätte seine ganze Ausgabe 140 Gulden mehr betragen. Und hätte endlich jedes Schaf eben so viel gekostet, als ein Rind, so hätte die ganze Ausgabe 1128 Gulden betragen. Wie viel Stücke hatte er von jeder Thiergattung, und wie theuer war jedes Stück? — 4) Ein Hamburger Kaufmann versendet 1000 Hamburger Pfund Waare an seinen Commissionär in Amsterdam. Dieser verkauft die Waare jede 100 holländische Pfund für 35 Thaler Cour. Für Taxe wurde 5 Proc. gerechnet. Der Commissionär nimmt 2 Proc. Provision und übersendet den Betrag durch einen Wechsel, in welchem für 106 Thaler Cour. 100 Thaler banco in Hamburg gerechnet werden. Wie viel Mark Hamburgisch erhält der Hamburger Kaufmann, wenn 107 Pfund in Hamburg gleich 100 Pfund in Amsterdam, und 1 Thaler banco gleich 2 Mark Hamburgisch sind?

B. Verfügungen der vorgesetzten Königl. Behörden
allgemeineren Inhalts.

8. März 1871. Genehmigung der Aenderungen im Lectionsplan, die das am 1. März erfolgte Ausscheiden des Schulamts-Candidaten Heitmann nothwendig gemacht.

21. März. Das Wintersemester ist in Folge des Wechsels im Directorate am 1. April zu schliessen, die Osterferien sind um 2 Tage auszudehnen.

13. April. Die weitere Beschäftigung des Schulamts-Candidaten Schmollig wird genehmigt.

15. April. Genehmigung der Vertretung des zu den Fahnen einberufenen Gymnasiallehrers Portius durch den Schulamts-Candidaten Gillischewski.

19. April. Mittheilung eines Ministerial-Rescriptes vom 1. April, in welchem die Zeitschrift für Preussische Geschichte und Landeskunde empfohlen wird.

16. Juni. Uebersendung eines Exemplars des vom Director Dr. Wangemann verfassten Otto-Büchleins mit dem Auftrage, dasselbe zu empfehlen.

23. Juni. Der Gymnasiallehrer Kowalleck ist am 1. Juli aus seiner Stellung zu entlassen und seine Stellvertretung dem Schulamts-Candidaten Gillischewski zu übertragen.

25. Juli. Mittheilung einer allgemeinen Bemerkung der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Greifswald über die in der lateinischen Orthographie anzuwendenden Grundsätze.

26. August. Mittheilung eines Ministerial-Rescriptes vom 12. ejusd., betreffend die Signatur von Packeten.

4. October. Receptions-Anträge an die Königl. Allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anstalt werden nur im September und März angenommen.

20. October. Genehmigung der Beschäftigung des Schulamts-Candidaten Steffenhagen.

24. October. Empfehlung der bei Nieter zu Berlin erschienenen Beschreibungen und Abbildungen von Gegenständen aus der Natur.

7. November. Mittheilung eines gemäss der Allerhöchsten Ordre vom 5. Mai 1870 erlassenen Ministerial-Rescriptes vom 28. October 1871 über die Prüfung der jungen Leute, die behufs Zulassung zur Portepee-Fähnrichs-Prüfung an einem Gymnasium, einer Realschule oder einer höheren Bürgerschule ein Zeugniss der Reife für Prima erlangen wollen.

10. November. Nach einer Ministerial-Verfügung vom 31. October wird die Aufnahme in solche Schulen, deren Besuch nicht obligatorisch ist, von der Beibringung eines Attestes über die Impfung resp. Revaccination abhängig gemacht.

18. November. Laut Ministerial-Rescript vom 13. ejusd. fällt am 1. December, am Tage der allgemeinen Volkszählung, der Unterricht aus.

12. December. Zusammensetzung der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Greifswald für 1872.

14. December. Von den Programmen sind künftig an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium 342, an die Geh. Registratur des Königl. Ministeriums, wie früher, 126 Exemplare einzureichen.

13. Februar 1872. Die von dem Verbande deutscher Architecten- und Ingenieur-Vereine aufgestellten Schriftzeichen für die abgekürzte Bezeichnung der metrischen Maasse und Gewichte werden zur Beachtung empfohlen.

C. Chronik des Gymnasiums.

Das neue Schuljahr begann mit einem Wechsel im Directorate. In Folge eines Gehörleidens fasste der Herr Director Professor Schütz den Entschluss, die Leitung der Schule nach einer mehr als siebenjährigen Amtsführung, welcher die Anstalt auf allen Gebieten ihres Lebens den reichsten Segen und die fruchtbarsten Einwirkungen zu danken hatte, niederzulegen und in die Stelle des ersten Oberlehrers zurückzutreten. Diesem Wunsche kamen die städtischen Behörden in voller Würdigung einer so verdienstvollen Wirksamkeit mit grosser Liberalität entgegen. Die Königl. Behörde genehmigte das Entlassungsgesuch unter aufrichtiger Anerkennung für die volle Hingebung, die rastlose Thätigkeit und die treue Sorgfalt, mit der der Director alle Pflichten und Aufgaben seines Amtes erfüllt hatte. Indem wir dem allgemein empfundenen Schmerze über das Missgeschick des hochverehrten Mannes hier Ausdruck geben, hoffen wir, dass es ihm nach Gottes Rath noch lange vergönnt sein möge, mit seinen reichen Kräften zum Gedeihen der Jugend mitzuwirken.

Zu seinem Nachfolger im Amte berief das Wohllöbliche Gymnasial-Curatorium den Unterzeichneten, der seit Ostern 1866 als dritter Oberlehrer am Gymnasium thätig gewesen. (Vergl. das Programm von 1866 S. 71.) Nachdem diese Wahl mittelst Allerhöchster Cabinetsordre Sr. Majestät des Königs aus Versailles vom 23. December 1870 die Bestätigung erhalten, wurde der Unterzeichnete am 1. April von dem Königl. Provinzial-Schulrath Herrn Dr. Wehrmann in Gegenwart des Wohllöblichen Curatoriums, so wie der Lehrer und Schüler der Anstalt in sein Amt eingeführt. Der Herr Schulrath wies in seiner Rede auf die christliche Gesinnung, den Patriotismus und die Humanität als auf die Ziele aller höheren Bildung hin. Demnächst entwickelte der Unterzeichnete in seiner Eintrittsrede die gemeinschaftlichen Zwecke der classischen und realen Bildung, worauf der Vorsitzende des Gymnasial-Curatoriums, Herr Bürgermeister Stoessell, im Namen der städtischen Behörden des scheidenden Directors in ehrenvoller Weise gedachte und der Schule die thatkräftige Förderung ihrer Interessen auch unter dem neuen Leiter zusicherte.

Die beiden zu Michaelis 1870 als ordentliche Lehrer an unsere Anstalt berufenen Herren Dr. Campe und Portius konnten wir, da sie als Reserve-Offiziere bei den zur Besetzung des französischen Territoriums verwendeten Truppentheilen verblieben, leider auch zu Ostern noch nicht in unserer Mitte begrüssen.

Während den Unterricht des Herrn Dr. Campe ein Theil des Collegiums mit dankenswerther Bereitwilligkeit übernahm, trat für Herrn Portius der Schulamts-Candidat Herr Waldemar Gillischewski als Vertreter ein.

Derselbe, geboren zu Wietstock bei Anklam den 30. Juli 1843, auf dem Gymnasium zu Anklam vorgebildet, studirte in Greifswald Philologie und war, nachdem er im November 1870 das Examen pro fac. docendi ebendaselbst bestanden, eine Zeit lang als Hülfslehrer thätig.

Am 26. Juni hatte der Unterzeichnete die Freude, Herrn Portius nach seiner glücklichen Heimkehr aus Frankreich vor den versammelten Schülern willkommen zu heissen. Derselbe wurde am 29. Juni als sechster ordentlicher Lehrer ver-

eidigt und ihm seine unter dem 22. Februar ausgestellte, unter dem 21. März bestätigte Vocation übergeben. Herr Paul Portius, geboren zu Reetz in der Neumark den 1. März 1845, auf der Landesschule Pforta vorgebildet, studirte Philologie zu Bonn und Berlin 1864—66, nahm dann an dem böhmischen Feldzuge 1866 theil, setzte bis 1869 seine Studien in Berlin fort und bestand vor der Wissenschaftl. Prüfungs-Commission daselbst am 25. Mai 1869 das Examen pro fac. docendi. Demnächst legte er an dem Gymnasium zu Königsberg i. d. Neumark sein Probejahr ab; hierauf zu militärischen Dienstleistungen einberufen, machte er den Krieg gegen Frankreich als Offizier im 42. Inf.-Regt. mit.

Am 1. Juli verliess die Anstalt Herr Gymnasiallehrer Kowallek, um einer Berufung zu einer höheren Stellung an der Realschule zu Gera Folge zu leisten. Derselbe, seit Michaelis 1868 vorzugsweise mit dem historischen Unterricht in den Mittel-Klassen an unserer Schule betraut, war wegen seines wissenschaftlichen Strebens und seines offenen, liebenswürdigen Wesens seinen Collegen lieb und werth; wir freuen uns, dass er in seinem gegenwärtigen Wirkungskreise auf einer höheren Stufe seine Kräfte zum Wohle der Jugend anzuwenden vermag.

In Folge seines Ausscheidens wurde dem bisherigen wissenschaftlichen Hülfslehrer Herrn Dr. Carl Hoppe die 7. ordentliche Lehrerstelle übertragen; der Unterzeichnete führte denselben am 22. September in sein Amt ein und übergab ihm nach geschehener Vereidigung seine unter dem 9. August 1871 ausgestellte und unter dem 28. August bestätigte Bestellung. Ueber seine Personalien vergl. das vorjährige Programm S. 16.

Zu Michaelis schied aus dem Lehrer-Collegium der dritte Oberlehrer, Herr Dr. Koch, um eine ordentliche Lehrerstelle an dem Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin zu übernehmen; derselbe war seit Michaelis 1867 an der Anstalt thätig, die in ihm einen höchst anregenden Lehrer von vielseitiger wissenschaftlicher Bildung verloren hat.

Das Gymnasial-Curatorium verlieh seine Stelle dem vierten Oberlehrer Herrn Heintze, liess den fünften Oberlehrer Herrn Freyer in die vierte, den ordentlichen Lehrer Herrn Mylius in die fünfte Oberlehrerstelle, die Gymnasiallehrer Herrn Dr. Friedrich und Herrn Dr. Campe in die erste und zweite Lehrerstelle aufrücken und berief in die dritte Lehrerstelle Herrn Eduard Funk. Derselbe, geboren zu Danzig den 9. November 1839, erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte von Ostern 1862—66 auf den Universitäten zu Königsberg und Halle Theologie, bestand zu Königsberg den 19. März 1866 das Examen pro licentia concionandi und Ostern 1868 das Examen pro ministerio, war seit dem 1. November 1867 als wissenschaftlicher Hülfslehrer an der Realschule zu St. Johann in Danzig beschäftigt und absolvirte den 9. Mai 1870 vor der Prüfungs-Commission zu Königsberg das Examen pro fac. docendi.

Herr Dr. Campe, in der Mitte des Sommers in Dijon schwer erkrankt, war auch zu Michaelis noch nicht im Stande, sein Amt zu übernehmen; für ihn trat der Schulamts-Candidat Herr Steffenhagen ein, so dass der Unterricht mit voller Zahl der Lehrer eröffnet werden konnte.

Mit dem Schlusse des Schuljahres scheiden aus ihrer Thätigkeit die Herren Gillischewski und Steffenhagen, ersterer, um am Gymnasium zu Lauban ein Lehramt zu übernehmen, letzterer, um die Vorbereitungen zum Examen abzuschliessen. Beide Lehrer haben sich durch ihre von den erfreulichsten Erfolgen begleitete Hingebung und Treue wie durch ihren collegialischen Sinn bei uns ein dankbares Andenken gesichert.

Im Sommer waren Herr Oberlehrer Heintze und Herr Candidat Schmollig,

im Winter Herr Oberlehrer Freyer längere Zeit durch Krankheit an ihrer Wirksamkeit gehindert; ihre Lectionen wurden, auch in den schwierigen Zeiten des Sommersemesters, von den Collegen mit der grössten Bereitwilligkeit übernommen.

Zwei liebe Schüler, der Quartaner Paul Masuhr und der Zögling der Vorschule Carl Nahgel, wurden uns durch den Tod entrissen. Im Uebrigen war der Gesundheitszustand unserer Schüler ein im Ganzen befriedigender. Gottes Hülfe hat alle Gefahren, mit denen uns die auch jetzt noch grassirenden Pocken bedrohen, gnädig von uns abgewendet.

Auch in dem verflossenen Schuljahre haben wir an den vaterländischen Ehrentagen die Blicke der Jugend auf den Lenker menschlicher Geschicke hingewendet. Den Abschluss des ruhmreichen Friedens feierten wir durch einen Schulactus, welchem auch die Vertreter der städtischen Behörden beiwohnten. An die von dem Unterzeichneten gehaltene Festrede über die nationale und sittliche Bedeutung des weltgeschichtlichen Kampfes reihten sich patriotische Gesänge und Declamationen der Schüler und eine lateinische Lobrede auf Kaiser Wilhelm vom primus omnium Wolff.

Der Tag von Sedan wurde der Schule zu einem bedeutungsvollen Festtage. Den Mittelpunkt der Feier, der die Vertreter der städtischen, wie die Spitzen anderer Behörden beiwohnten, bildete die Enthüllung einer von dem Gymnasial-Curatorium der Anstalt geschenkten marmornen Tafel, welche in goldener Inschrift die Namen der in dem grossen Kriege gefallenen ehemaligen Zöglinge des Gymnasiums enthält, so weit dieselben zu unserer Kenntniss gekommen. Die Schulnachrichten des vorigen Jahres haben S. 17 und 18 über diese früh entschlafenen Helden ausführlich berichtet, jedoch sind den dort verzeichneten Namen noch folgende hinzuzufügen:

1) Johannes Wilm, geboren am 14. Juni 1840 zu Rowe, verliess Ende October 1858 die Secunda des Gymnasiums und fiel bei Wörth am 6. August als Lieutenant im 2. Nassauischen Infanterie-Regiment No. 88.
2) Fritz Weber, geboren den 3. December 1851 zu Stolp, verliess im September 1863 die Quarta des Gymnasiums und fiel bei Sedan am 1. September als Kanonier in der fünften schweren Garde-Batterie.

Die Enthüllung der Gedenktafel leitete der Director durch eine Rede ein, welche die Stellung der Vaterlandsliebe in der Reihe der sittlichen Aufgaben der Jugendbildung beleuchtete.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde durch die Festrede des Gymnasiallehrers Herrn Portius über die deutsche Politik der Hohenzollern und durch Gesang in herkömmlicher Weise gefeiert. Nach Beendigung der Schulfeier wohnten die Lehrer und evangelischen Schüler dem Festgottesdienste in der St. Marienkirche bei.

Unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Wehrmann und in Anwesenheit des Commissarius des städtischen Gymnasial-Curatoriums, Herrn Bürgermeister Stoessell, fanden die mündlichen Abiturienten-Prüfungen am Gymnasium den 30. März und den 6. September v. J. und den 20. Februar d. J., an der höheren Bürgerschule den 31. März v. J. und den 21. Februar d. J. statt.; sämmtlichen Abiturienten wurde die Reife zugesprochen, dem Primaner Kauffmann unter Erlassung der mündlichen Prüfung. Die Namen der Abiturienten sind unter D, 2 verzeichnet. Bei diesen Gelegenheiten wohnte der Herr Schulrath je Tags vorher in mehreren Klassen dem Unterricht bei.

Auf den Antrag des Gymnasial-Curatoriums sind von den städtischen Behörden mit höchst dankenswerther Munificenz die Lehrer-Besoldungen nach den Bestimmungen des Normaletats vom 10. Januar 1863 erhöht worden.

In Bezug auf die Ferien wurden die höheren Orts gegebenen Bestimmungen genau festgehalten; ausserdem fiel der Unterricht am Montag den 14. August Nachmittags wegen der Hitze und nach der Verordnung des Herrn Ministers am 1. December wegen der Volkszählung aus.

Die von dem Gymnasial-Curatorium beschlossene Restauration der Aula, die gegenwärtig nach den Zeichnungen des Herrn Anton Schmidthals in der Ausführung begriffen ist, verpflichtet die Schule aufs Neue zum wärmsten Danke, da sie hierdurch für ihre Versammlungen eine eben so würdige, als künstlerisch gelungene Stätte erhält.

D. Statistisches.

1. Die Lehrer der Anstalt.

S. Unterrichts-Verfassung unter A und die am Schlusse beigefügte tabellarische Uebersicht für das Wintersemester $18^{71}/_{72}$.

2. Die Schüler.

Im Sommerhalbjahr 1871 besuchten:

a) das Gymnasium:

in I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	Summa
18.	20.	44.	60.	52.	42.	39.	59.	44.	46.	43	= 467,

von denen 391 evang., 7 kathol., 69 jüdisch; 264 einheimisch, 202 auswärtig; 1 Ausländer;

b) die höhere Bürgerschule:

in II.	III.	IV.	Summa
9.	24.	33	= 66,

von denen 54 evang., 1 kathol., 11 jüdisch; 42 einheimisch, 24 auswärtig;

c) die Vorschule:

in I.	II.	Summa
55.	35.	= 90,

von denen 74 evang., 16 jüdisch; 76 einheimisch, 14 auswärtig.

Von diesen zusammen 623 Schülern gingen bis zum Schlusse des Semesters ab: 61 Gymnasiasten, 10 Realschüler, 5 Vorschüler, zusammen 76. Mithin blieb Gesammtzahl der Schüler am Schlusse des Sommersemesters: 406 + 56 + 85 = 547.

Im Winterhalbjahr $18^{71}/_{72}$ besuchten:

a) das Gymnasium:

in I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	Summa
20.	20.	58.	51.	52.	36.	40.	43.	48.	48.	43	= 459,

von denen 377 evang., 7 kathol., 76 jüdisch: 250 einheimisch, 208 auswärtig, 1 Ausländer;

b) die höhere Bürgerschule:

in II.	III.	IV	Summa
9.	30.	39.	= 78,

von denen 64 evang., 1 kathol., 13 jüdisch; 44 einheimisch, 34 auswärtig.

c) die Vorschule:
in I. II. Summa
52. 32. = 84,
von denen 65 evang., 19 jüdisch; 75 einheimisch, 9 auswärtig.

Von diesen zusammen 621 Schülern sind incl. Abiturienten bis zum 25. Februar abgemeldet: 22 Gymnasiasten und 6 Realschüler. Mithin blieb Gesammtzahl aller Schüler 437 + 72 + 84 = 593.

Mit dem Zeugnisse der Reife haben das Gymnasium verlassen:

a) zu Ostern 1871:

Julius Pagel aus Pollnow, 20 Jahre alt, jüd. Rel., Sohn des Herrn Cantors Pagel zu Pollnow, 7¾ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, studirt in Breslau jüdische Theologie.

b) zu Michaelis 1871:

1) Otto Wolff aus Jakobshagen, 22½ Jahre alt, evang. Conf., Sohn des hier verstorbenen Kreis-Wundarztes Wolff, 9½ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, studirt in Berlin Theologie.

2) Max de Camp aus Lauenburg, evang. Conf., Sohn des practischen Arztes Herrn de Camp in Lauenburg, 19½ Jahre alt, 6½ Jahre auf dem Gymnasium, studirt in Tübingen Medicin.

3) Paul Karsch aus Lauenburg, 20 Jahre alt, evang. Conf., Sohn des hiesigen Vermessungs-Revisors Herrn Karsch, 10½ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Baufache.

Zu Ostern d. J. werden folgende Schüler das Gymnasium mit dem Zeugnisse der Reife verlassen:

1) Gustav Kauffmann aus Stolp, 17½ Jahre alt, evang. Conf., Sohn des Herrn Kanzleidirectors Kauffmann zu Stolp, 7½ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, will in Berlin die Rechtswissenschaft studiren.

2) August Völkner aus Gr.-Dübsow im Stolper Kreise, 19¾ Jahre alt, evang. Conf., Sohn des Herrn Mühlenbesitzers Völkner zu Cublitz, 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2½ Jahre in Prima, will sich dem Steuerfache widmen.

3) Johannes Hoppe aus Cöslin, 18¾ Jahre alt, evang. Conf., Sohn des Herrn Pfarrers Hoppe zu Gr.-Jannewitz bei Lauenburg, 4½ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, will in Erlangen Theologie studiren.

4) Hermann Stoessell aus Rügenwalde, 20¼ Jahre alt, evang. Conf., Sohn des Herrn Superintendenten Stoessell in Rügenwalde, 7 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, will in Berlin Philologie studiren.

5) Berthold Rudolph aus Stolp, 19 Jahre alt, evang. Conf., Sohn des Herrn Sattlermeisters Rudolph zu Stolp, 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, will in Berlin Theologie studiren.

6) Georg Fuss aus Krügersdorf bei Beeskow, 19½ Jahre alt, evang. Conf., Sohn des Herrn Pfarrers Fuss zu Gr.-Spiegel bei Callies, 2½ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, will in Berlin Theologie studiren.

Das Zeugniss der Reife für die Prima einer Realschule haben folgende Real-Secundaner erhalten:

a) zu Ostern 1871:

Adolph Buckow aus Stolp, 17 Jahre alt, evang. Conf., Sohn des verstor-

benen Malers Buckow in Stolp, 5½ Jahre auf der höheren Bürgerschule, 2½ Jahre in der Secunda, will sich dem Forstfache widmen.

b) zu Ostern 1872:

Max Henning aus Wundichow im Stolper Kreise, 19½ Jahre alt, evang. Conf., Sohn des Hern Posthalters Henning in Bütow, 1½ Jahre auf der höheren Bürgerschule, 1½ Jahre in der Secunda, will Buchhändler werden.

3. Verzeichniss der Schulbücher.

Religion. *Zahn*, biblische Geschichten, VI—V. *Krahner*, Katechismus, VI—I. *Hollenberg*, Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht, II—I gymn.

Deutsch. *Hopf und Paulsiek*, Lesebuch, VI—III, II real. *Heintze*, mittelhochdeutsches Lesebuch, II—I.

Latein. *Scheele*, Vorschule, VI—V. *Siberti-Meiring*, Grammatik, V—III, II real. *Meiring*, Grammatik, II—I. *Weller*, Lesebuch, V, IV real. *Haupt und Krahner*, Vocabularium, V—IV. *Tischer*, Uebungsbuch, IV—III, II real. *Suepfle*, Aufgaben Th. 2, II gymn. *Suepfle*, neue Folge von Aufgaben, I. *Siebelis*, Tirocinium poët., IV gymn. *Seyffert*, Palaestra Musarum, III—II gymn.

Griechisch. *Berger*, Grammatik, IV—I gymn. *Feldbausch und Suepfle*, Chrestomathie, IV gymn. *Franke*. Aufgaben, Cursus 1 u. 2, III gymn. *Boehme*, Aufgaben, II—I gymn.

Hebräisch. *Gesenius*, Grammatik und Lesebuch, II—I gymn.

Französisch. *Ploetz*, Elementargrammatik, V—IV. *Ploetz*, Schulgrammatik, III bis I. *Ploetz*, lectures choisies, III real.

Englisch. *Gaspey*, Conversations-Grammatik, III real., II—I. *Irving*, Sketch-Book, II real.

Geschichte. *Dietsch*, Abriss der brandenburgisch-preussischen Geschichte, III—I. *Dietsch*, Grundriss der allgem. Geschichte, II—I. *Cauer*, Tabellen, IV—I.

Geographie. *Grassmann*, Leitfaden, VI. *Voigt*, Leitfaden; V—III, II real.

Mathemathik. *Kambly*, Elementar-Mathematik, IV—I. *Vega*, Logarithmentafeln, II—I.

Naturkunde. *Lüben*, Leitfaden, VI—II real. *Schmidt*, Flora, II real.

Physik. *Brettner*, Leitfaden, II—I.

Chemie. *Woehler*, Grundriss, II real.

4. Lehrmittel.

Anschaffungen für die Lehrer-Bibliothek: *Lexer* Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. — *Dowe* Darstellung der Farbenlehre. — *Schmidthenner* Wörterbuch. — *Grimm*, Wörterbuch. — Clinton fasti Hellenici ed. *Krueger*. — *Koldewey* und *Petermann* erste deutsche Nordpol-Expedition. — Verhandlungen der 2. schles. Directoren-Conferenz. — *Schlosser* Weltgeschichte, herausg. von *Jaeger* u. *Creizenach*. — *Bruennow* Lehrbuch der sphär. Astronomie. — Homer Ilias ed. *Koch*. — *Luebke* Kunstgeschichte. — *Schmidt* Leitfaden der Rhytmik und Metrik. — *Ranke* die deutschen Mächte und der Fürstenbund. — Cornelius Nepos ed. *Halm*. — *Fichte*

Reden an die deutsche Nation. — *Helmholtz* Lehre von den Ton-Empfindungen. — Homeri Ilias ed. *La Roche.* — Deutsche Dichter des Mittelalters. — *Madwig* Adversaria critica. — Demosthenis orationes Philipp. ed. *Frank* I. — *Bursian* Geographie Griechenlands. — *Zeuss* die Deutschen und die Nachbarstämme. — *Zumpt* der Criminalprocess der röm. Republik. — Cabetis tabula ed. *Drosihn.* — *Wackernagel* das deutsche Kirchenlied. Forts. — *Bredowii* Quaestion. critic. de dialecto Herodotea. — *Schiller* Wilhelm Tell, herausg. von *Joachim Maier.* — Schiller in seinem Verhältnisse zur Wissenschaft von *Karl Twesten.* — *Oscar Peschel* Neue Probleme der vergleichenden Erdkunde. — *Schulthess,* Europ. Geschichts-Kalender. — *Juengst* System der deutschen Rechtschreibung. — *Lotz* Mikrokosmus. — *Bartsch* Chrestomathie de l'ancien français. — *Schellen* Spectral-Analyse. — *Wiese* Deutsche Bildungsfragen aus der Gegenwart. — *Jaeger* Gymnasium und Realschule. — *Desor* Gebirgsbau der Alpen. — *Koeppe* Deutsche Forschungen. — *Ueberweg* Geschichte d. Philos. d. Alterth. 4. Aufl. — *Karl Schmidt* Geschichte d. Pädagogik. — *Spiess* Λογος σπερματικος. — *Schaeferi* apparatus criticus et exeget. ad Demosthenem. — *Sharpe* Geschichte Aegyptens. — *Franke* Aus Stralsunds Franzosenzeit. — Schiller's Werke von *Goedecke.* — *Ferd. Schultz* Orthograph. Quaest. — Vitae Hemsterhusii et Ruhnkenii. — Platonis respublica rec. *Baiter et Orelli.* — Isocratis scripta ed. *Wolff.* — Lycurgi fragmenta ed. *Kiessling.* — *Hase* Kirchengeschichte. — Tucyd. von *Boehme.* — Theocriti, Bionis, Moschi carm. ed. *Meinecke.* — *Kock* Abhandlung zu Aristophanes. — *Baeumlein* Untersuchungen über die gr. Modi. — *Madwig* Syntax der lat. Sprache. — Horaz Satiren von *Heindorf.* — *Reisig* Vorlesungen von *Hase.* — *Seiffert* Palaestra Ciceroniana. — *M. Seiffert* Scholae latinae. — Terenti Andria ed. *Westerhof et Stallbaum.* — *M. Seiffert* Progymnasmata. — Ovidii Nasonis vita von *Massow.* — *Olshausen* historiae eccles. vet. monumenta praec. — *Kurtz* Christliche Religionslehre. — C. Lactantii opera. — *Bauer* Neuhochdeutsche Grammatik. — *Heiland* die Aufgabe des evangel. Gymnasiums. — *Roepel* Joh. Melchior Goetze. — *Grysar* Theorie des lat. Stils. — *Goetze* Geogr. Repetitionen. — Thucydides ed. *Krueger.* — *David Mueller* Geschichte des deutschen Volkes. — *Huebner* Statistische Tafel. — Allgemeine Bücherkunde des preuss. Staates. — *Weidner* Commentar zu Virgil's Aeneis. — *Bornhack* Grammatik der lat. Sprache. — *Koechly* Caesar und die Gallier. — Valerius Flaccus ed. *Schenk.* — A. Meinecke von *F. Ranke.* — *Graesse* Handbuch der alten Numismatik. — *Roscher* Betrachtungen über die Lage grosser Städte. — Ciceronis epistolae selectae ed. *Suepfle.* — *Schmidt* Encyclopädie. Forts. — *Genthe* Lexicon Sophocleum. Forts. — *Jordan* Topographie der Stadt Rom. — *Schlosser* Neuester Gesch.-Kalender. — Deutsche Dichter des 16. Jahrhunderts. — *Jaeger* Hülfsbuch. — *Kuehnast* Livianische Syntax. — Goethe's Faust, herausg. von *Loeper.* — *Cremer* Wörterbuch der neutestamentl. Gräcität. — *Buchholz* die Homer. Realien. — *Ebeling* Lexicon Homer. Forts. — Antonii Mureti scripta ed. *Frey.* — Ciceronis Verrinae ed. *Zumpt.* — *Vilmar* Gesch. der deutsch. Nationallitteratur. — *Prutz* Kaiser Friedrich I. — Virgil. carmina ed. *Wagner.* — Taciti Germania ed. *Schweizer-Sidler.* — Antiphontis orat. ed. *Blass.* — *Teuffel* Studien und Characteristiken zur griech. und röm. Litteraturgeschichte. — *Kiepert* Bemerkungen über die Geogr. von Alt-Griechenland. — *Schuchardt* der Vocalismus des Vulgär-Lateins. — *Rochau* Geschichte des deutschen Volkes. — Zeitschriften: Rhein. Museum, *Poggendorf* Annalen, Philologus, *Stiehl* Centralblatt, Neue Jahrb. für Philol. und Pädagogik, Zeitschrift für d. Gymnasialwesen, Archiv für die neueren Sprachen, *Sybel's* histor. Zeitschrift, *Zarnke* Centralblatt.

Die Lehrerbibliothek erhielt an Geschenken: 1) Von Herrn Buchhändler Schrader: Schiller's Tell, Ausgabe von 1807. 2) Von Herrn Landschaftsrath Kratz: Magazin für die Litteratur des Auslandes Bd. 77. 3) Vom Abiturienten Karsch: Euripidis trag. Hippolytus ed. *Valckenaar.* 4) Von den Herren Offizieren des Blüch.

Husaren-Reg. No. 5: a) Kurze Darstellung der Lehre Darwins von Dr. ***Dub;*** b) Japan und seine Bewohner von *Wilh. Heine;* c) Populäre wissenschaftliche Vorträge von *Helmholtz.* 5) Von den Söhnen des verstorbenen Geh. Raths Ribbeck: Erinnerungen an E. F. G. Ribbeck aus seinen Schriften. 6) Von Herrn Dr. Eichholtz: August Boeckh's academ. Abhandlungen, herausgeg. von ***Eichholtz*** und ***Bratuschek.*** 7) Von Herrn Dr. Suhle: a) Anti-Kohl; b) Eine neue Erklärung der sog. epischen Zerdehnung. 8) Vom Herrn Verfasser: Worte eines Psychologen zur Bezeugung der Wahrheit von *Fedor von Reibnitz-Rathen.* — Für diese Geschenke sprechen wir hiermit den gebührenden Dank aus.

Schüler-Bibliothek. Die etatsmässigen Mittel wurden hauptsächlich zum Ersatz der seit längerer Zeit in Abgang gekommenen Werke verwendet. Neu angeschafft wurden: als Fortsetzungen 1) *v. Cosel,* Geschichte des preuss. Staates und Volkes, 4. Theil. 2) *Eberty,* preussische Geschichte, Bd. 5. Ferner: 3) *G. Jahn.* der Krieg von 1870 und 1871; ausserdem *kleinere Jugendschriften.* — Als Geschenk wurde der Bibliothek überwiesen: ***Berlepsch,*** die Alpen.

Die Unterstützungs-Bibliothek wurde vermehrt durch: 1) ***Ingerslev,*** lateinisch-deutsches Wörterbuch. 2) *Benseler,* griechisch-deutsches Wörterbuch 2 Ex. 3) *Molé,* französ. Lexikon. 4) ***Thibaut,*** desgl. 5) ***Ploetz,*** desgl. 6) ***Vega,*** Logarithmen 2 Ex. 7) ***Kiepert,*** Atlas antiquus 2 Ex. 8) ***Kiepert,*** kleiner Schulatlas (Geschenk der Verlagsbuchhandlung).

Für das physikalische Cabinet wurden beschafft: ein Aneroid-Barometer, ein achromatisches Fernrohr, ein Alkoholometer, ein bis zu + 300° C. reichendes Thermometer, ein Libellen-Maassstab und eine Orientirungs-Boussole.

E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag den 25. März.

Vormittags von 8 Uhr an: Choral.

Unter-Tertia: Religion, Funk.
Der Mönch von Heisterbach von Wolfg. Müller.
Thurmwächterlied von Fouqué.

Quarta B: Mathematik, Hoppe.
Der Strom von Reinick.
Die Auswanderer von Freiligrath.

Quarta A: Latein, Ziemke.
Der Lotse von L. Giesebrecht.
Die Priester zu Marienburg von Wolfg. Müller.

Quarta realis: Französisch, Peters.
Das Lied vom braven Mann von Bürger.

Tertia realis: Mathematik, Holland.
L'Arabe au tombeau de son coursier par Millevoye.

Ober-Tertia: Griechisch, Gillischewski.
Der Graf von Habsburg von Schiller.
Taillefer von Uhland.

Secunda realis: Englisch. Mylius.
The Luck of Edenhall from the German of Uhland by Longfellow.

Gesang: Nun ade du mein lieb Heimathland.

Nachmittags von 2½ Uhr an:

Sexta A: Naturkunde, Kaerger.
Die Heinzelmännchen von Kopisch.

Sexta B: Rechnen, Mohnike.
Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt, von Rückert.
Wikher von Wolfg. Müller.

Quarta A: Latein, Hoppe.
Der reichste Fürst von Justinus Kerner.
Das Riesenspielzeug von Chamisso.

Quinta B: Deutsch, Schmollig.
Hans Euler von Seidl.
Von des Kaisers Bart von Geibel.

Gesang: Zu Strassburg auf der Schanz.
Es geht bei gedämpfter Trommel Klang.

Dienstag den 26. März.

Vormittags von 8 Uhr an: Choral.

Secunda B: Homer, Freyer. Latein, Portius.
Homer Odyssee XXII v. 21—88.
Bertran de Born von Uhland.

Secunda A: Mathematik, Berndt.
Drusus, ein Dialog von Heintze.

Prima: Geschichte, Friedrich.
Deutsche Rede des Abiturienten Stoessell.
Lateinische Abschiedsrede des Abiturienten Kauffmann.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.
Schlussgesang: Ich will singen von der Gnade des Herrn.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 9. April früh 8 Uhr. Die Prüfung neu aufzunehmender Schüler findet Sonnabend den 6. April früh von Punkt 8 Uhr an für die Vorschule, von 10 Uhr an für die Sexta des Gymnasiums im Conferenzzimmer statt. Diejenigen Schüler, die in eine höhere Klasse als Sexta gesetzt zu werden wünschen, werden am Montag den 8. April Vormittags 10 Uhr im Conferenzzimmer geprüft werden. Bei der Anmeldung ist der Taufschein, der Impf- resp. Revaccinations-Schein, so wie das zuletzt erhaltene Schulzeugniss, und wenn der Schüler schon eine andere höhere Lehranstalt besucht hat, das Abgangszeugniss vorzulegen. Für die Aufnahme in die Sexta ist der Regel nach Vollendung des neunten Lebensjahres erforderlich. Die zu prüfenden Schüler haben ihre letzten schriftlichen Arbeiten, Papier und Schreibfedern mitzubringen.

Stolp, im März 1872.

Reuscher.

Tabellarische Uebersicht für das Wintersemester 18⁷¹/₇₂.

Lehrer.	Ord.	Prima.	O.-Secunda.	U.-Secunda.	Secunda r.	O.-Tertia.	U.-Tertia.	Tertia r.	A-Quarta.	B-Quarta.	Quarta r.	A-Quinta.	B-Quinta.	A-Sexta.	B-Sexta.	Vorschule. I.	Vorschule. II.	Sma.
1. Direct. Dr. Reuscher.	II A.	4 Griechisch	8 Latein															12.
2. Direct. Prof. Schütz.	I.	8 Latein 3 Griechisch	2 Verg. 6 Griechisch															19.
3. Conrector Berndt.	II r.	3 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 1 Physik		5 Mathematik 2 Physik 2 Chemie													19.
4. Oberlehrer Heintze.		2 Hebräisch	2 Hebräisch 2 Deutsch		2 Religion 3 Deutsch 4 Latein			2 Religion 4 Gesch. und Geographie										21.
5. Oberlehrer Freyer.	II B.		3 Gesch. und Geographie	2 Religion 2 Verg. 6 Griechisch	3 Gesch. und Geographie	2 Religion	2 Deutsch											20.
6. Oberlehrer Mylius.	III r.	2 Französ. 2 Englisch	2 Französ. 1 Englisch	1 Englisch	4 Französ. 3 Englisch			4 Französ. 3 Englisch										22.
7. Ord. Lehrer Dr. Friedrich.	III A.	3 Gesch. und Geographie		3 Gesch. und Geographie		2 Deutsch 10 Latein 3 Gesch. und Geographie												21.
8. Lehrer Funk.	IV B.	2 Religion	2 Religion				2 Religion	3 Deutsch		2 Religion 2 Deutsch 10 Latein								23.
9. Ord. Lehrer Dr. Holland.				4 Mathematik	2 Naturkunde	4 Mathematik 1 Naturkunde	4 Mathematik 1 Naturkunde	6 Mathematik										22.
10. Ord. Lehrer Portius.		3 Deutsch		2 Deutsch 8 Latein			6 Griechisch											19.
11. Ord. Lehrer Ziemke.	IV A.			2 Französ. 1 Physik		2 Französ.	2 Französ.		2 Deutsch 10 Latein 3 Mathem.									22.
12. Ord. Lehr. Dr. Hoppe.	V A.							2 Naturkunde		6 Griechisch 3 Mathematik		10 Latein						21.
13. Ord. Lehrer Mitzlaff.	IV r.									3 Gesch. und Geographie	6 Mathematik 4 Gesch. und Geographie	3 Rechnen	3 Rechnen 3 Gesch. und Geographie					22.
14. Gesang- u. Elementar-Lehrer Kaerger.	VI A.				5 Gesang: 3 St. Curs. 1. 2 St. Curs. 2.						2 Naturkunde	2 Gesang		2 Gesang 3 Religion 4 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturkunde				24.
15. Zeichen- u. Elementar-Lehrer Papke.				2 Zeichnen I—III gymn. 2 Zeichnen II—IV real.					2 Zeichnen		(2 Zeichnen) 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Naturkunde	2 Naturkunde 3 Französ.	1 Zeichnen 3 Schreiben	2 Geographie			25.
16. Turn- und Elementar-Lehrer Mohnike.	VI B.											3 Religion 3 Französ. 3 Geschichte			3 Religion 4 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturkunde			22.
17. Hülfslehrer Peters.									2 Französ.	2 Französ.	3 Deutsch 5 Französ.				10 Latein			22.
18. Hülfslehr. Schmollig.	V B.							4 Latein			5 Latein		3 Religion 2 Deutsch 10 Latein					24.
19. Hülfslehrer Cand. prob. Gillischewski.	III B.					6 Griechisch	10 Latein 3 Gesch. u. Geographie		3 Gesch. und Geographie									22.
20. Hülfslehrer Steffenhagen.									2 Religion 6 Griechisch		2 Religion	2 Deutsch		10 Latein 2 Geographie				24.
21. Elem.-Lehrer Westphal.	Vorschule I.															10 Deutsch 5 Rechnen 2 Geographie 1 Gesang	6 Rechnen	24.
22. Elem.-Lehr. Notzke.	Vorschule II.															3 Religion 5 Schreiben	3 Religion 4 Schreiben 9 Deutsch	24.